

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

10. Januar bis 23. Januar

02/2026

Laufental-Lützeltal – Röschenz – Am Blauen –
Thierstein – Schwarzbubenland Ost

EX ORDINE

SCHOLARVM

PIARVM

ITALIANO



Aufräumen

Beichten kann helfen, innerlich aufzuräumen. Ein Beichthörer gibt Auskunft über ein etwas aus der Mode geratenes Sakrament.

Richtig aufräumen ist gar nicht so einfach. Ein Aufräum-Coach kann dabei helfen. Mit der Unordnung verschwindet auch innerer Ballast.

Unser Inneres entrümpeln

Wir können unsere Küche in Ordnung halten, die Schuhe im Flur nach Farben sortieren oder die berühmt-berüchtigte Chrüsümüsi-Schublade aussortieren. Aber manchmal verspüren wir das Bedürfnis, in uns drin «aufzuräumen». An vielen Wallfahrtsorten wird die Beichte noch gepflegt. Ist das Sakrament hilfreich, um innerlich aufzuräumen? Ein Gespräch mit Peter von Sury, Pater und ehemaliger Abt des Klosters Mariastein.

Wie würden Sie die Beichte in einfachen Worten jemandem erklären, der damit wenig vertraut ist?

Pater Peter: Das ist nicht so einfach, denn Menschen haben verschiedene Zugangswege zur Beichte. Bei einigen Menschen ist sie Teil der Biografie, der Glaubenstradition. Ein Mensch wird in ein katholisches Milieu geboren, wird getauft, später empfängt er die Erstkommunion und zur Vorbereitung darauf gehört auch die Beichte. Später nach der Firmung geht dieser Mensch regelmässig zur Beichte, es gehört für ihn selbstverständlich zum katholischen Glaubensleben dazu; er kennt den Ablauf der Beichte und auch die einschlägigen Texte und Gebete: Sündenbekenntnis, Leid und Reue erwecken, Bitte um «heilsame Busse», um Vergebung und Lossprechung. Aber es gibt auch Menschen – das habe ich vor allem während meiner Zeit als Beichthörer im Heiligen Jahr in Rom erlebt –, die als Erwachsene zum ersten oder zweiten Mal beichten, weil sie erst als Erwachsene getauft wurden oder seit der Kindheit nicht mehr gebeichtet haben.

Das sind zwei komplett verschiedene Situationen. Es macht einen grossen Unterschied, ob da jemand ist, der vor einer Woche das letzte Mal gebeichtet hat oder jemand, der das zum ersten Mal tut. Auf diesem Hintergrund ist es nicht einfach, zu sagen: Das ist Beichte.

Wie kann die Beichte helfen, innere Konflikte oder innere «Unordnung» zu bewältigen?

Die Beichte umfasst verschiedene Bereiche und wirkt auf verschiedenen Ebenen. Ein Thema, an dem sich das gut erklären lässt, ist der Umgang mit Schuld.

Menschen beichten, weil sie in der Zeit seit der letzten Beichte Schuld auf sich geladen haben, und sie bitten um Lossprechung. Die Vergebung der Sünden ist das geistliche, das theologische Element. In der Tradition der Kirche

und in den Evangelien, in der Art, wie Jesus den Menschen begegnet ist, wird sie zur zentralen Erfahrung. Die Vergebung der Sünde ist ein Glaubensakt, sie geschieht vor allem im Empfang der Taufe. Im Credo, dem apostolischen Glaubensbekenntnis, bekennen wir ausdrücklich: «Ich glaube an... die Vergebung der Sünden....».

Es gibt aber auch ein psychologisches Element. Da geht es um die Auseinandersetzung mit sich selbst. Eine vertiefte Selbsterkenntnis kann nur entstehen, wenn ein Mensch bereit ist, sich mit sich selbst auseinanderzusetzen, sein Inneres ernst zu nehmen. Das sind wichtige Schritte, um Schuld anzuerkennen. Ich versuche, die Menschen zu ermutigen, sich mit einer belastenden Situation, die vielleicht

schon lange zurückliegt, zu befassen. Ziel ist es, zu lernen, diese Schulderfahrungen oder Schuldgefühle – das ist ja nicht dasselbe – genau und ehrlich zu analysieren und keine Angst zu haben vor den eigenen Emotionen. Emotionen helfen uns, uns selbst besser zu verstehen, denn sie machen uns auf wichtige Bedürfnisse aufmerksam.

Meine Erfahrung hat gezeigt, dass viele Menschen in einem ersten Durchgang an der Oberfläche bleiben. Wenn sie aber merken, da hört ihnen jemand aufmerksam zu, stellt vielleicht eine Rückfrage, dann lassen sie in einem zweiten Durchlauf auch Emotionen zu. Als Beichthörer bin ich da und versuche herauszuhören: Worum geht es eigentlich? Ich möchte den Menschen ein Echo geben, dass sie sich auf

Die Beichte ist ein Sakrament, das von immer weniger Gläubigen in Anspruch genommen wird. Die Beichtstühle sind immer seltener in Gebrauch. Viele Pfarreien haben daher angefangen, sie anderweitig zu nutzen. Hier ein ausgemusterter Beichtstuhl im Kloster Muri.



Quelle: Roger Wehrli



Quelle: Archiv

Als Beichthörer spricht Pater Peter von Sury die Menschen von ihren Sünden los. Zugleich möchte er ihnen helfen, zu einer Selbstreflexion zu gelangen, um auf einer psychologischen Ebene innere Konflikte zu bewältigen.

eine Selbstreflexion einlassen und Klarheit finden über sich selbst. Das kann helfen, mit inneren und äusseren Konflikten produktiv umzugehen.

Inwiefern kann die Beichte dabei unterstützen, das eigene Leben zu strukturieren oder Prioritäten neu zu ordnen?

Indem die Beichtenden lernen, zu guten Entscheidungen zu kommen. In diesem Zusammenhang erinnere ich gern an die Tugend der Klugheit. Die Menschen leben manchmal in Situationen, die unerträglich sind. Ich sage Ihnen dann vielleicht: Da hilft alles Beten nichts. Stattdessen ermutige ich Sie, Ihren Verstand einzusetzen. In einem Gleichnis erzählt Jesus von einem Mann, der sich Zeit nahm, sich hinsetzte und überlegte, ob und wenn ja wie er mit seinen Mitteln ein Haus bauen kann (vgl. Lukas 14,28–32). Überlegen heißt, das Gehirn aktivieren – ein wunderbares Geschenk des Schöpfers! – und alles einsetzen, was wir an Intelligenz, Wissen, Talenten, Kompetenzen und Lebenserfahrung haben, um zu schauen, was wir tun können. Darauf aufbauend können wir Optionen für unser Handeln zurechtlegen und schliesslich eine Entscheidung treffen. Das ist Klugheit!

Können Sie Beispiele nennen, in denen die Beichte Menschen geholfen hat, innere Spannungen oder Konflikte zu lösen?

Mehr als einmal riet ich den Leuten, für die Lösung einer schwierigen Situation ihre Vernunft einzusetzen. Nicht wenige meinen, sie hätten falsch oder zu wenig gebetet, was fatalerweise ein schlechtes Gewissen hervorruft. Sie sind überrascht, dass sie zuerst einmal «hirnen» sollen. Ausgerechnet ein Psychiater meinte

höchst erstaunt: «So was hat mir noch niemand gesagt in der Beichte!» Das bedeutet auch, Verantwortung und Risiken übernehmen, die eigenen Grenzen, die eigene Zerbrechlichkeit erkennen und die eigene Sündhaftigkeit ernstnehmen. Das kann zum Ausgangspunkt werden, um wirklich etwas zu ändern. Denn das Einzige, was wir ändern können, sind wir selbst. Wir müssen aufhören, die anderen ändern zu wollen.

Welche Rolle spielt die Erfahrung von Vergebung für das innere Gleichgewicht?

Sie spielt eine zentrale Rolle. Wichtig ist auch hier, zwischen der religiös-spirituellen und der psychologischen Ebene zu unterscheiden. Vergebung ist, wie bereits gesagt, ein Glaubensakt. Wenn Menschen schuldig geworden sind und das vielleicht sogar schon mehrmals gebeichtet haben, versuche ich zu vermitteln, dass es zu unterscheiden gilt zwischen der Vergebung und den Folgen des Handelns. Schuld wird vor Gott ausgesprochen und vergeben, vermittelt durch die Kirche und den Priester. Gleichzeitig bleiben die Folgen des eigenen Handelns bestehen. Ein schwerwiegender Fehler kann selbst nach vielen Jahren noch Spätfolgen haben. Diese Folgen kann ich mit der Losprechung nicht einfach wegwischen. Es gehört deshalb beides dazu: die Ver-

gebung anzunehmen und zugleich die Konsequenzen des eigenen Tuns oder Unterlassens anzuerkennen und zu tragen.

Gerade beim Beichthören ist mir bewusst geworden, dass unser Glaube eine höchst paradoxe Angelegenheit ist. Nehmen wir Paulus. Er hat als Saulus Christen verfolgt, sich schwer versündigt, war mitschuldig an der Steinigung des Stephanus. Dann hatte er eine Begegnung mit Jesus. Er hat die Vergebung der Sünden erlebt, ist sich aber bis an sein Lebensende bewusst geblieben: Ich bin es nicht wert, ein Apostel genannt zu werden. Das kann Demut bewirken und Verständnis wecken für Menschen, die sich in ähnlichen Situationen befinden.

Und selbst vergeben können?

Hier ist ein Blick ins Vaterunser erhellend. Es besteht zum allergrössten Teil aus Bitten, die sich an den Vater richten. Aber an einer Stelle ist der Mensch in die Pflicht gerufen: «wie auch wir vergeben unseren Schuldigern». Beides zusammen, die Zusage Gottes, dass uns unsere Sünden vergeben sind und selbst anderen vergeben zu können, hat einen Einfluss auf unser Leben. Es ist eine schöne Erfahrung, dass Leute wieder aufstehen können, nicht mehr in der Vergangenheit gefesselt bleiben, sondern eine Perspektive nach vorne entwickeln.

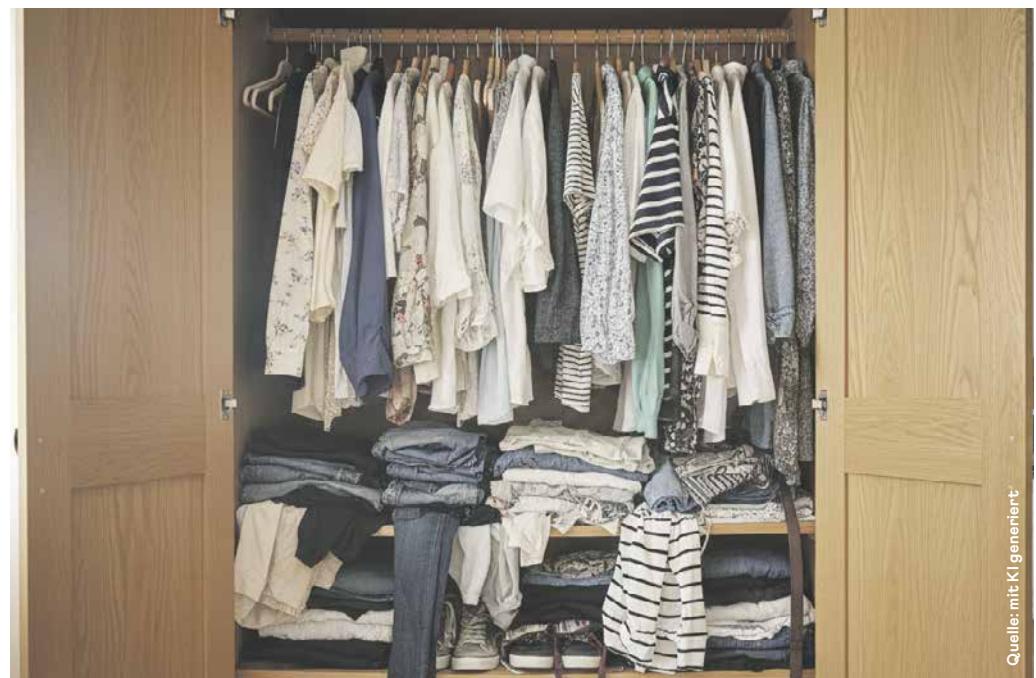
Das Interview führte Leonie Wollensack

Das Beichthüsli in Killwangen wird als Stauraum für allerlei Dinge genutzt. Das Bild entstand im Jahr 2017.



Quelle: Roger Wehrli

Ordnung und Wohlbefinden hängen zusammen. Ordnung schaffen bringt vielen Menschen Erleichterung.



Ballast abwerfen

Aufräum-Coach Astrid Jäggi hilft dabei

Äussere und innere Ordnung hängen zusammen, davon ist Astrid Jäggi überzeugt. Sie hilft Menschen, denen die Unordnung über den Kopf gewachsen ist.

Kommt Ihnen das bekannt vor? Das Telefon läutet. Freunde, die in der Nähe auf einem Sonntagsspaziergang sind, laden sich spontan zum Kaffee ein. In einer halben Stunde werden sie eintreffen. Der Blick schweift durch das Wohnzimmer und bleibt an der sauberen Wäsche auf dem Tisch hängen, die noch nicht versorgt ist. Auf der Kommode liegt Klein-kram – Mahnmale unerledigter Projekte: Zeitungen, eine von der Freundin vergessene Haarspange, ungeöffnete Briefe, eine Socke mit Loch zum Flicken. Sie sehen überall Bau-stellen und Unordnung, die sie schon lange angehen wollten, und fühlen sich überfordert. Wo die Unordnung zur Belastung geworden ist, hilft Aufräum-Coach Astrid Jäggi.

Sie hat selbst erfahren, was zu viel Ballast bewirken kann. Die gelernte langjährige Pflege-fachfrau erlitt im Jahr 2019 eine psychische Krise. Neben der Wirksamkeit gängiger Therapien, hat sie damals gespürt, wie die Tätigkeit des Aufräumens sie auf ihrem Heilungsweg unterstützt hat. «Ich habe beim Aufräumen Selbstwirksamkeit gespürt und die Kontrolle

über die Dinge um mich herum wieder zurückbekommen.»

«Wenn wir in einen Raum kommen und wir fühlen uns darin wohl, dann stimmt die Ordnung.»

Aufräumen braucht Zeit

Als es ihr wieder besser ging, hat die Mutter von zwei erwachsenen Kindern im Rahmen des Projekts «Wegbegleitung» der reformierten und katholischen Kirche im Kanton Aargau eine Frau begleitet, die in eine Wohngruppe umziehen wollte. Während eines halben Jahres hat Astrid Jäggi ihr geholfen, ihre Siebensachen zu ordnen, wegzugeben und umzuziehen. Das musste sie langsam und be-

hutsam angehen. Denn es braucht Vertrauen im Umgang mit persönlichen Dingen, an denen oft viele Emotionen hängen.

Dieses Projekt hat Astrid Jäggi motiviert, eine Ausbildung zum Aufräum-Coach zu machen. Dabei hat sie gelernt, das Aufräumen nach Kategorien anzugehen und mit einer einfachen Aufgabe zu beginnen, wie zum Beispiel einer Hausapotheke mit Gegenständen, an denen wenig Emotionen hängen und welche sich in klare Kategorien unterteilen lassen: abgelaufene Medikamente, Medikamente, die noch gut sind, aber nicht mehr gebraucht werden, und solche, die gut sind und noch gebraucht werden. Astrid Jäggi arbeitet mit Boxen, die sie gemeinsam mit ihren Kundinnen und Kunden beschriftet, damit sofort ersichtlich ist, was mit den jeweiligen Gegenständen passieren soll. Dies erleichterte den Prozess des Aufräumens enorm, sagt Astrid Jäggi. Was nicht mehr gebraucht wird, soll zeitnah aus dem Haus geschafft werden, und die Medikamente in der aufgeräumten Hausapotheke übersichtlich versorgt werden. Ein zufriede-

Schwerpunkt Aufräumen



... auch für die Umwelt

Ökologische Aspekte sind Astrid Jäggi wichtig. Material soll zum einen nicht unüberlegt angeschafft und zum anderen nicht einfach entsorgt werden. Funktionierende, saubere Sachen verdienen ein zweites Leben. Für solche Zwecke gibt es Brockenhäuser, Internetplattformen, Schwarze Bretter, Tauschbörsen. Dafür sei aber ein sorgsamer Umgang mit den Dingen wichtig, sagt Astrid Jäggi. Noch ein Wort zu Keller und Estrich: Das sind die richtigen Orte für die Dinge, die zu einem späteren Zeitpunkt – realistischerweise – wieder zum Einsatz kommen werden.

Die Ordnung, die Astrid Jäggi in ihrem Haushalt geschaffen hat, besteht bis heute. Kein Ding, von dem sie sich getrennt hat, hat sie bis jetzt vermisst. Und falls sich bei ihr spontaner Besuch anmeldet, kann sie sich entspannt auf ihre Gäste freuen.

Eva Meienberg

nes und erleichtertes Lächeln auf dem Gesicht des Kunden zeige den Erfolg des Aufräumprojekts meist sofort an, erzählt Astrid Jäggi.

...und will gelernt sein

Nach einigen einfachen Aufräumaktionen seien die Kundinnen und Kunden bereit für schwierigere Projekte. Zum Beispiel ein Büchergestell. Aber auch dabei komme es auf ihre Glaubenssätze an, die ganz unterschiedlich sein können. Für die einen Menschen sei ein Buch ein gleichsam heiliges Objekt. An-

dere hätten kein Problem, ihre halbe Bibliothek ins Bücherbrock zu tragen, können sich aber nicht von den Spielsachen ihrer Kinder trennen. Die zugrundeliegende einfache Frage sei: «Was bedeutet mir dieser Gegenstand?» Die Antwort darauf sei jedoch komplex, geprägt von der Erziehung, von Wertvorstellungen und Erfahrungen. Ein Mensch mit einer Fluchtgeschichte oder ältere Menschen aus einer anderen Generation, welche die Kriegszeit noch erlebt haben, hätten höchstwahrscheinlich ein anderes Verhältnis zum Besitz. Ausserdem sind Gegenstände oft mit Erinnerungen verbunden. Diese vielen Aspekte können schwer wiegen und Dinge zu einer Last werden lassen.

Astrid Jäggi hilft Menschen, sich von Ballast zu befreien. Weitere Angaben zu ihrem Angebot finden Sie auf www.mindorder.ch.



Quelle: zvg

Ordnung, die passt

Für Astrid Jäggi ist klar, Ordnung ist individuell. Aber wie finden wir heraus, welche Ordnung für uns richtig ist? «Wenn wir in einen Raum kommen und wir fühlen uns darin wohl, dann stimmt die Ordnung», sagt der Aufräum-Coach. Interessant ist, dass das persönliche Ordnungsempfinden variieren kann, je nach eigenem Befinden geht einem die Unordnung eher auf die Nerven. «Die äussere Ordnung und das Innenleben stehen in engem Bezug zueinander», erklärt Astrid Jäggi und fügt an: «Ordnung hat auch mit dem Bild zu tun, das ich nach aussen abgeben möchte». Damit sind wir wieder beim spontanen Besuch am Sonnagnachmittag. Den Stress, den dieser auslöst, hängt mit diesem Selbstbild zusammen. Es gibt Menschen, die schämen sich für ihre Unordnung. Andere würden diese nicht einmal als Unordnung taxieren. Astrid Jäggi geht es aber nicht um den Vorzeigesalon. Perfektionismus liegt ihrem Ordnungsdenken fern. Ihr geht es um die innere Freiheit. «Weniger Ballast, mehr Leben», ist ihr Slogan.

6 Aufräum-Tipps von Astrid Jäggi

- Nur eigene Dinge aufräumen
- Sich Zeit lassen beim Aufräumen
- Nach Kategorien aufräumen
- Jedes Ding hat seinen festen Platz
- Gestelle und Schränke nur zu 80 Prozent füllen
- Ehrlich sein mit sich selbst was die Verwendung von Gegenständen angeht

«Vieles hat sich gefügt»

Hans Niggeli tritt in den Ruhestand

Seit seiner Jugend hat Hans Niggeli die Kirche im Aargau mitgestaltet. Nun ist er als Leiter der Fachstelle Spezialseelsorge in den Ruhestand getreten. Ein Gespräch über Ausdauer, Abenteuerlust und darüber, was Menschen wirklich brauchen.

*Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen,
die sich über die Dinge ziehn.*

*Ich werde den letzten vielleicht nicht vollbringen,
aber versuchen will ich ihn.*

*Ich kreise um Gott, um den uralten Turm, und
ich kreise jahrtausendelang;
und ich weiss noch nicht: bin ich ein Falke, ein
Sturm oder ein grosser Gesang.*

Rainer Maria Rilke

Mitte Dezember wurde Hans Niggeli im Haus der Aargauer Landeskirche von vielen Wegbegleiterinnen und -begleitern feierlich verabschiedet. Das Gedicht von Rainer Maria Rilke spielte an der Feier eine zentrale Rolle. Die Zeile «Ich werde den letzten Ring vielleicht nicht vollbringen, aber versuchen will ich ihn», drückt aus, was Hans Niggeli bei seinem Abschied von der Fachstelle Spezialseelsorge bewegt.

Nicht verbissen

Beim Räumen seines Büros hat Hans Niggeli die Unterlagen auf verschiedene Stapel gelegt. Eine Beige zum Schreddern, eine zum Weitergeben an die Nachfolger. «Ein emotionaler Prozess», sagt Niggeli, «es wird sichtbar, was gelungen, aber auch, was liegengeblieben oder misslungen ist. Auch das gilt es zu akzeptieren und loszulassen.»

Wie ein Stein, der ins Wasser fällt, hat das Wirken von Niggeli Kreise gezogen. Aber auch das Kreisen um Themen, die ihm wichtig waren, spielte in seinem Berufsleben eine wichtige Rolle.

Ausdauernd brachte Hans Niggeli seine Anliegen immer wieder an den wichtigen Stellen ein, auch durch Hindernisse liess er sich nicht vom Ziel abbringen. «Dranbleiben, ohne verbissen zu sein, und unerwartete Zusatzschlaufen als Ansporn nehmen», sagt er im Rückblick über seine Arbeitsweise.

Ökumenisch verantwortete Seelsorge

Als Teil einer ökumenischen Arbeitsgruppe war Niggeli massgeblich beteiligt am Konzept



Hans Niggeli bei seinem Abschiedsapéro am 10. Dezember 2025 in Aarau.

zur ökumenisch verantworteten Seelsorge durch die Reformierte und die Römisch-Katholische Landeskirche Aargau in Institutionen des Gesundheitswesens im Kanton. An Niggelis Abschiedsapéro dankte der Aargauer Kirchenratspräsident Pascal Gregor ihm für sein Engagement: «Mit seinem grossen Herz, seiner spirituellen Tiefe und seiner enormen Ausdauer hat er die ökumenisch verantwortete Spital-, Klinik- und Heimseelsorge gestärkt und weiterentwickelt. Dass dieses

schweizweit einzigartige Modell seit 50 Jahren Bestand hat und weiterhin als Brücke zwischen Staat, Gesundheitsinstitutionen und Kirchen trägt, wurde im Jahr 2023 an einer Feierstunde eindrücklich bestätigt. Hans Niggeli hat diesen Weg nicht nur begleitet, er hat ihn mitgebaut.» Die Rückschau auf seinen beruflichen Werdegang lässt Niggeli sinnieren über das Verhältnis der griechischen Begriffe Chronos und Kairos – während Chronos die lineare, messbare Zeit bezeichnet, meint Kai-

Quelle: Jeannette Hässler Darffré

Porträt

ros den günstigen Zeitpunkt, den besonderen Moment, den man nicht erzwingen kann, aber nutzen soll, wenn er da ist. Immer wieder habe er die Gunst der Stunde genutzt und eine erfüllende Aufgabe gefunden.

Prägende Erlebnisse für Jugendliche

Hans Niggeli war als Jugendlicher Jungwacht-Leiter und später Mitglied der Jubla-Regionalleitung Baden. In dieser Zeit leitete er Ausbildungskurse für Leiterinnen und Leiter. Er studierte Psychologie und arbeitete daneben als Jugendseelsorger in Wettingen. «Die Kirche bot mir so viele Möglichkeiten, nicht blass schöne Worte, nicht einfach Erlebnispädagogik, sondern die Möglichkeit, mit den Jugendlichen das praktische Miteinander eins zu eins zu erleben», sagt Hans Niggeli über diese Zeit. Ob eine Kanufahrt auf der Reuss, ein Fussmarsch nach Finnland, die Besteigung eines Viertausenders oder die Fahrt nach Korsika, Hans Niggeli steckte die Jugendlichen mit seiner Abenteuerlust an und ermöglichte ihnen Erlebnisse, an die sich viele bis heute erinnern. «Beim Unterwegssein ergeben sich Situationen, um Zusammenhalt und Gemeinschaft zu erleben, ganz natürlich», ist Hans Niggeli überzeugt.

Vom Jugendseelsorger zum Diakon

Die vielfältigen Möglichkeiten in der Kirche überzeugten ihn, das Theologiestudium in Angriff zu nehmen. Einen grossen Anteil an diesem Entscheid hatte der damalige Wettlinger Pfarrer Clemens Ramsperger, der ihm seine Unterstützung signalisierte. Das Theologiestudium in Chur und Luzern absolvierte Niggeli als junger Familienvater, eine intensive Zeit. Nach dem Studium liess er sich zum Diakon weihen und wirkte weiter in Wettingen. In dieser Funktion hatte er auch Seelsordienst im Badener Bezirksgefängnis und übernahm Nachteinsätze als Spitalseelsorger im Kantonsspital Baden. So fügte sich im Berufsleben Aufgabe an Aufgabe. Es gab aber auch Einschnitte. Während der Zeit als Diakon in Wettingen erkrankte Niggeli an Borreliose und nahm sich eine Auszeit. Danach wurde er Bundespräses von Jungwacht Blauring, später wirkte er als Gemeindeleiter in der Pfarrei Rohrdorf. Von 2009 bis heute stand er im Dienst der Aargauer Landeskirche, als Leiter der Fachstelle Spezialseelsorge und als Klinikseelsorger.

Was Menschen brauchen

Nun gibt Niggeli im 70. Altersjahr seine Aufgaben als Leiter der Fachstelle Spezialseelsorge der Aargauer Landeskirche ab. Er tritt aber nur teilweise in den Ruhestand. Zwei Tage in der Woche ist er weiterhin als Seelsorger für die Psychiatrischen Dienste Aargau tätig. «Rede doch mal mit Herrn Niggeli», sagt auf der forensischen Abteilung der Psychiat-



Quelle: Felix Wey



Dorothee Fischer und Simon Meier treten bei der Fachstelle Spezialseelsorge die Nachfolge von Hans Niggeli an.

rischen Dienste Aargau in Königsfelden ab und zu einer zum andern. An den zwei Wo-chentagen, die der Seelsorger in Königsfelden arbeitet, ist er immer ausgebucht.

«Mit seinem grossen Herz, seiner spirituellen Tiefe und seiner enormen Ausdauer hat er die ökumenisch verantwortete Spital-, Klinik- und Heimseelsorge gestärkt und weiterentwickelt.»

Pascal Gregor, Kirchenratspräsident

Hans Niggeli war sein Leben lang mit den verschiedensten Menschen in engem Kontakt. Jugendliche, Gefangene, Sterbende, Menschen mit Beeinträchtigung, psychisch Kranke, Delinquenter und Verbrecher vertrauten sich ihm an. In den vielen Begegnungen hat Niggeli erfahren, was Menschen wirklich brauchen: «Ich glaube, sie brauchen unsere ganze Präsenz. Ein Mensch braucht die Anteilnahme eines anderen an seinem Leben. Daraus kann sich ein Weg ergeben.» Weiter bräuchte das Gegenüber im Seelsorgegespräch seine Echtheit: «Sie müssen wissen, dass auch ich an gewissen Punkten gescheitert bin. Es braucht meine Offenheit, damit mir jemand sein Vertrauen schenkt.»

Was die Welt im Innersten zusammenhält

Einmal habe ihn am Bahnhof ein ehemaliger Klient angesprochen und sich bedankt für die Unterstützung. «Wenn einer es schafft, wieder ins normale Leben zurückzufinden, röhrt und freut mich das.» Denn jeder Mensch müsse seinen Weg selber gehen, sagt Niggeli: «Ich kann sie dazu ermutigen und sie unterstützen. Meditation, Gebet und Yoga helfen, mir immer wieder bewusst zu werden, dass mein Einfluss begrenzt ist.»

Die Wahrheit liegt im Einfachen

Hans Niggeli freut sich, fortan mehr Zeit für Meditation und Gebet zu haben. «Mein Glaube ist erfahrungsbezogen und alles andere als dogmatisch», sagt er. Mit 20 sei er überzeugt gewesen, dass er einmal in ein buddhistisches Kloster eintreten würde. «Mich interessierte vieles, unter anderem die Relativitätstheorie. Ich wollte wissen, was die Welt im Innersten zusammenhält.» Über die Jahre habe sich sein Glaube noch viel mehr geweitet, sagt Niggeli. Zwar könne er nicht in Worte fassen, was die Welt im Innersten zusammenhalte, doch er habe Momente erlebt, in denen er es erfahren habe. «Die Wahrheit liegt im Einfachen», ist er überzeugt. Dazu falle ihm das bekannte Zen-Sprichwort «Vor der Erleuchtung: Holz hacken, Wasser tragen. Nach der Erleuchtung: Holz hacken, Wasser tragen» ein. Schlicht und ergreifend fasst er rückblickend auch sein Berufsleben zusammen: «Ich spüre vor allem Dankbarkeit. Vieles hat sich gefügt.»

Marie-Christine Andres

Raum für Entdeckungen

Kirchenräume mit Kindern entdecken

Besondere Orte, die alle Sinne ansprechen und von Gott erzählen: Kirchenräume sind voller grosser und kleiner Wunder.

Kirchen sind keine profanen Räume. Weil Menschen in ihnen oft schon seit Jahrhunderten beten und singen, heben sich Kirchen von alltäglichen Räumen ab. Kirchenräume seien «durchbetet und durchsungen», formuliert Kai Schmerschneider vom Theologisch-Pädagogischen Institut im deutschen Moritzburg. Jeder Kirchenraum hat eine besondere Ausstrahlung. Nicole Serratore hat diese Erfahrung selbst gemacht: Ein Kirchenraum hat ihre Zukunft massgeblich beeinflusst. Als Kind sei sie nie in der Kirche gewesen, ihre Eltern haben sie nicht taufen lassen. Während die meisten Menschen in die Kirche gehen, weil das halt zum Glauben gehört, ging Nicole Serratore als junge Frau in eine Kirche, um dort den Glauben an Gott zu finden. Sie wurde Katechetin und absolvierte danach die Ausbildung am Religionspädagogischen Institut RPI. Später studierte sie Religionspädagogik und machte den Bachelorabschluss. Ihre Bachelorarbeit befasste sich mit der Frage, wie die Menschen mit Hilfe des Kirchenraums wieder zur Liturgie hingeführt werden können.

Welch intensive Erlebnisse und Erfahrungen ein Kirchenraum bieten kann, vermittelte Nicole Serratore an einer Weiterbildung für Katechetinnen in der Pfarrei Baden mit dem Titel «Kirchenräume mit Kindern entdecken».

Fixpunkt in einer fremden Stadt

Die zwölf Teilnehmerinnen reflektieren zuerst ihre eigenen Erfahrungen mit Kirchenräumen. Jede hat das Bild ihrer persönlichen Lieblingskirche mitgebracht und berichtet den anderen, was sie an dieser Kirche besonders anspricht, was eben das Besondere an diesem Raum ist. Die Schilderungen zeigen, dass ein Kirchenraum nicht nur optisch auf uns Menschen wirkt. Auch der Geruch in einer Kapelle kann ein Heimatgefühl geben, oder die Geräusche, die gedämpft von draussen eindringen, das Hallen der Schritte im hohen Raum.

Die Kirche der Kindheit ist für viele der Frauen Heimat. Sie zählen auf: die Dorfkirche, eine Waldkapelle, eine Kirche als Zufluchtsort in den Bergen, bei Kälte oder in einer Grossstadt. «Wenn ich in einer fremden Stadt bin, besuche



Quelle: Roger Wehnli

Auch in einer Kirche, die man zu kennen glaubt, gibt es noch viel zu entdecken. Katechetinnen bei der Weiterbildung in der Stadtkirche Baden.

ich meistens eine Kirche», sagt eine Katechetin. Die Runde nickt. Eine Kirche ist in einer fremden Stadt ein Ankerpunkt, ein zentraler, zugänglicher Raum, wo man vor der Wittringung geschützt ist, Ruhe findet sowie Kunst und Architektur bewundern kann.

Kirchenraumpädagogik

Die Kirchenraumpädagogik entstand als Zweig der Religionspädagogik, inspiriert von der Museumpädagogik. Auf katholischer Seite gab das II. Vatikanische Konzil (1962–1965) wichtige theologische Impulse für die Kirchenraumpädagogik. In der DDR entwickelte sich die Kirchenraumpädagogik im Laufe der 1970er-Jahre, weil man erkannte, dass Kirchengebäude den Menschen christliche Spiritualität näherbringen können.

Aus den zahlreichen Büchern, die sich der Pädagogik des Kirchenraums widmen, pickte Nicole Serratore für die Weiterbildung eines heraus. Sie verteilt den Katechetinnen Kärtchen mit einer Zusammenfassung der Ideen von Hartmut Rupp: «Das ist die allerkürzeste

Kurzversion – Hosensack-Kirchenraumpädagogik», meint Serratore.

Vom Aussen ins Innen

Die Kirchenraumpädagogik nutzt alle fünf Sinne, um den Kirchenraum zu entdecken. Und obwohl es eine «Pädagogik» ist, richtet sie sich keineswegs nur an Kinder, sondern auch an Erwachsene. «Wie gehen wir an eine Kirche heran?», fragt Nicole Serratore die Teilnehmerinnen. Sie regt dazu an, Kirchenerkundungen schon mit der Umgebung der Kirche zu beginnen und die Kinder danach hineinzuführen. Wichtig sei dabei die Verlangsamung, betont Serratore. Von der hektischen Welt gelangen wir in die Ruhe, vom Aussen ins Innen, und im Inneren dann vom Eingang her langsam nach vorne. Sie sagt: «Kinder brauchen Zeit, um Dinge zu verinnerlichen. Langsamkeit macht aufmerksamer und beruhigt. Die Ruhe öffnet für Gott.» Vor der massiven Tür der Stadtkirche Baden kommen die Sinne zum Einsatz. Die Teilnehmerinnen horchen und tasten: Wie klingt es

Zu Besuch bei

hier draussen? Wie fühlt sich die Türe an? Serratore erklärt ein einfaches Schwellenritual: Wer über die Türschwelle in die Kirche tritt, soll bewusst entscheiden, welche störenden Gedanken und Gefühle draussen bleiben müssen. Denn wie Anselm Grün in seinem Buch «Entdecke das Heilige in dir» schreibt, geht es beim Erkunden von Kirchenräumen nicht nur darum, physisch in einen Raum einzutreten, sondern auch in seinem eigenen Innern das Heilige zu entdecken.

Ritual für alle Sinne

Die Tür schliesst sich, sofort wird es still. «Das ist ein Ort, wo Gott auf andere Weise zu uns spricht», flüstert Nicole Serratore. Drinnen folgt eine Gruppenarbeit: Zu zweit untersuchen die Teilnehmerinnen den Boden, die Fenster, die Architektur, die liturgischen Orte und die Atmosphäre der Kirche. Danach berichten sie den anderen, was sie entdeckt haben. Dann versammeln sich alle vor dem Ambo. Nicole Serratore erzählt: «Bevor ich mich mit Kirchenraumpädagogik beschäftigte, habe ich den Kindern jeweils kurz erklärt, was ein Ambo ist, und eines der Kinder hätte am Mikrofon etwas vorlesen dürfen. Mit meinem heutigen Wissen mache ich das volle Programm.»

Das volle Programm bedeutet, dass sie mit den Kindern ein Ritual durchführt, das alle Sinne anregt. Die Katechetinnen stellen das zu Weiterbildungszwecken nach. Zu fünf ziehen sie mit Klangschale, Evangelienbuch und Kerzen vom Seitenaltar zum Ambo. Dort postieren sich die Frauen mit den Kerzen links und rechts des Lesepults, eine schlägt die Klangschale an und alle anderen hören mit geschlossenen Augen zu. Wer den Ton nicht mehr hört, hält den die Hand hoch. Dann liest



Quelle: Roger Wernli

«Gott ist unter uns, doch brauchen wir Orte, wo wir ihm begegnen», sagt Nicole Serratore.

eine Frau am Ambo aus der Bibel vor. «Mit diesem Ritual erleben die Kinder, dass am Ambo etwas Wichtiges passiert. Hier spricht Gott durch die Heilige Schrift zu uns», erklärt Nicole Serratore.

In der Krypta

Zum Abschluss der Weiterbildung macht die Gruppe einen Besuch in der Krypta. Die Krypta in Baden liegt unter der Sebastianskapelle. Früher war dort das Beinhaus, daran erinnern die Schädel, die an der Rückwand säuberlich übereinander gestapelt sind. Für die Kinder kann das interessant sein, aber vielleicht auch angsteinflößend. «Die Krypta ist ein Ort, wo es auch um den Tod geht», sagt Nicole Serratore. Sie findet es wichtig, den Kindern vorher

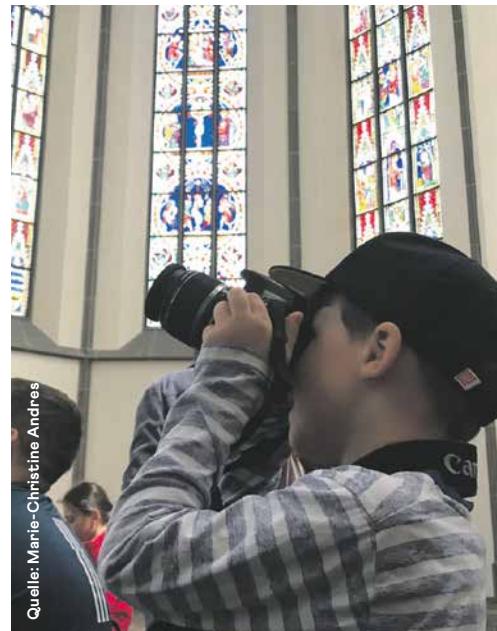
zu erklären, was sie in einer Krypta erwarten, und sie wissen, dass sie jederzeit hinausgehen können, falls es ihnen nicht wohl sein sollte. An diesem sonnigen Wintermorgen ist es in der Badener Krypta hell und fast heiter. Auch das ist ein Aha-Erlebnis für einige Teilnehmerinnen: «Am Tag und bei schönem Wetter wirken die Räume ganz anders», werden sie sich bewusst. Dann gibt Nicole Serratore den Katechetinnen einen letzten Tipp mit auf den Weg: «Ihr dürft darauf vertrauen, dass der Raum seine Wirkung entfaltet. Du bist Türöffnerin. Du darfst dich zurücklehnen und den Raum die Arbeit machen lassen.»

Marie-Christine Andres

Die Entdeckerbox für Kirchenräume mit Fernglas, Lupe und vielen weiteren Hilfsmitteln kann auf der Fachstelle Katechese – Medien kostenlos ausgeliehen werden.



Quelle: Marie-Christine Andres



Den Kirchenraum erfahren

Das Katechetische Grundmodell nach Hartmut Rupp beinhaltet die vier Schritte «Wahrnehmen – Erklären – Deuten – Erschliessen».

Wahrnehmen: Zuerst erkunden die Kinder den Raum auf eigene Faust, danach tauschen sie sich aus.

Erklären: Dann erhalten sie Informationen zu Geschichte, Architektur oder der theologischen Bedeutung eines Gegenstands oder Orts.

Deuten: Die Kinder entwickeln eigene Deutungen, zum Beispiel: «Die Säule ist stark und trägt das Dach. Der Glaube an Gott macht auch uns stark.»

Erschliessen: Die Kinder erschliessen sich einen Bestandteil der Kirche mit einem Erlebnis, zum Beispiel: Wie viele Kinder braucht es, um eine Säule zu umfassen?

Missionen

Missão Católica de Língua Portuguesa

Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
Tel. 056 555 42 40
mclportug@kathaargau.ch

Missas em Português

Basel – St. Joseph, Amerbachstrasse 1
1º, 2º, 3º e 4º Sábado 19 horas
Sissach – St. Josef, Felsenstrasse 16
2º e 4º Domingo 9 horas

Misión Católica de Lengua Española

Bruderholzallee 140, 4059 Basel
Tel. 061 311 83 56
secretaria@mision-basel.ch
Web: www.misiondebasilea.ch

Weitere Missionen

Englischsprachige Missionen

ESRCCB
Bruderholzallee 140, 4059 Basel
info@esrcb.org
Web: www.esrcb.org
Englisch Speaking Catholic Community
Amerbachstr. 1, 4057 Basel
Tel. 061 685 94 56
silvio.vujmilovic@rkk-bs.ch

Kroatische Mission

Allmendstrasse 36, 4058 Basel
Tel. 079 576 80 58
stanko.cosic@rkk-bs.ch
Web: www.hkm-basel.ch

Philippinische Mission

Mariahilf, 6312 Steinhausen
Tel. 078 657 06 94
joolidolli@yahoo.com

Polnische Mission

Neubadstr. 95, 4054 Basel
Tel. 079 356 13 98
mkbazylea@gmail.com
Web: polskamisja.ch/index.php/bazylea

Ungarische Mission

Starenstr. 8, 4106 Therwil
Tel. 079 864 9756, pal.listvan@gmx.ch

Slowakische Mission

Brauerstr. 99, 8004 Zürich
Tel. 044 241 50 22
misionar@skmisia.ch
Web: www.skmisia.ch

Slowenische Mission

Tel. 044 301 31 32
taljat.david@gmail.com

Syro-Malabarische Gemeinschaft

Kaiserstuhlstr. 49, 8172 Niederglatt
Tel. 078 216 79 76
jparyathara@gmail.com

Tamilische Mission

Ämtlerstr. 43, 8003 Zürich
Tel. 044 461 56 43
frmurali@gmail.com
Web: www.jesutamil.ch

Nós, seres humanos, gostamos de arrumar. Organizamos a nossa casa, desfazemos-nos de coisas, colocamos objetos no seu lugar e criamos uma visão clara. Ordem dá estrutura e estabilidade. Mas criar ordem não se limita às prateleiras e gavetas. Também dentro de nós se acumulam muitas coisas. Pensamentos, preocupações, esperanças. Também aqui sentimos, por vezes, a necessidade de criar ordem para obter clareza.

Quelle: Dane Deane
auf Unsplash



Regionale Institutionen

Kloster Mariastein

Klosterplatz 2
4115 Mariastein
Tel. 061 735 11 11
info@kloster-mariastein.ch
wallfahrt@kloster-mariastein.ch
Web: www.kloster-mariastein.ch

2026 – ein besonderes Jahr: Eingeladen bei Maria
Siehe www.kloster-mariastein.ch/2026-ein-besonderes-jahr

Eucharistiefeier
9 Uhr mit den Mönchen
11 Uhr Pilgernmesse (an Sonn- und katholischen Feiertagen)

Willkommen zum Chorgebet
6.30 Uhr Laudes (Morgengebet)
12 Uhr Mittagsgebet (ausser Mo), Sonntag 12.20 Uhr
15 Uhr Non (Mi bis Sa)
18 Uhr Vesper (ausser Mo)
20 Uhr Komplet (Sa Vigil)
Stille Anbetung
Freitag, **19.15 Uhr** in der Josefkapelle

Sonntagsgespräch
Sonntag, 18.1.
10.15 Uhr Klosterhotel Kreuz

Gebetswoche für die Einheit der Christen
18.–25.1.
«Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid zu einer Hoffnung in eurer Berufung» (Eph 4,4)

Hochfest hl. Vinzenz von Saragossa, Patron von Kirche und Kloster
Donnerstag, 22.1.
9 Uhr Eucharistiefeier mit den Mönchen
18 Uhr lateinische Vesper

Offene Kirche Elisabethen

Elisabethenstrasse 10&14, 4051 Basel
Tel. 061 272 03 43
info@oke-bs.ch
Web: www.offenenkirche.ch

Öffnungszeiten
Kirche: Mo-Sa 10–19 Uhr, So 12–19 Uhr
Café-Bar: Di–Fr 7–19 Uhr, Sa/So 10–18 Uhr

Wir sind die Kirche für alle im Herzen von Basel. Bei uns haben viele Menschen an Ü30-Parties getanzt. Hin und wieder hören wir die urbane Legende, wir seien keine Kirche mehr. Unsere Reaktion darauf ist in der Regel: Doch, wir sind einfach anders Kirche. Menschen kommen zu uns, um zu feiern, zu tanzen, zu beten, zu klagen und zu diskutieren; um sich segnen zu lassen. Menschen besuchen unsere zahlreichen Veranstaltungen, engagieren sich als Freiwillige oder sind als Touristinnen und Touristen aus aller Welt auf Stippvisite.

Wir versuchen, die Botschaft der Bibel in einer säkularen Stadt täglich neu zu leben. Wir bieten einen Raum an für diejenigen, die es wagen, die Frage nach dem Grund unseres Glaubens zu stellen, grösser als alles und alle: Gott – ewig, liebend, lebendig. Die Wege zu Gott sind so zahlreich wie die Menschen, die sie gehen. Daher gibt es verschiedene Angebote in unserer Kirche.

Die tagesaktuelle Version unserer Veranstaltungen finden Sie über den QR-Code:



Kloster Dornach

Kirche – Kultur – Gastlichkeit
Tel. 061 705 10 80
info@klosterdornach.ch
Web: www.klosterdornach.ch

Gottesdienste in der Klosterkirche
So: 10 Uhr (Ital.), 11.15 Uhr (christkath. alle 2 Wochen), 18 Uhr Friedensgottesdienst in verschiedenen Formen: Eucharistiefeier am 11., 18. und 25. Januar, Taizégebet am 1. Februar
Mo: 18.45 Uhr Anbetung
Do: 19 Uhr (Ital.)

Café TheoPhilo
Die moderierte Gesprächsrunde, offen für alle Interessierten, findet am letzten Mittwoch jedes Monats, 10.15–11.30 Uhr, statt. Das Thema wird gemeinsam gewählt, darauf folgt ein spannender Austausch auf Augenhöhe! Nächstes Treffen: Mi, 28. Januar, in der Bibliothek. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Flyer liegen in der Kirche und bei der Rezeption auf.

Danke für Ihre Unterstützung!
Die Stiftung Kloster Dornach erfüllt seit über 20 Jahren das ehemalige Kapuzinerkloster mit vielfältigem Leben. Mit ausgesuchten spirituellen und kulturellen Angeboten, sozialen Schwerpunkten und einer gepflegten Gastronomie und Hotellerie in den historischen Klostermauern leistet die Stiftung Wertvolles für die ganze Region und die Menschen. Die Stiftung ist für den Erhalt der traditionsreichen Klosteranlage und die verschiedenen Angebote auf Unterstützung und Mithilfe angewiesen. Sie möchten das kirchliche, kulturelle und soziale Engagement des Kloster Dornach unterstützen? Eine Mitgliedschaft im Unterstützerverein «Freunde des Kloster Dornach» wäre ein wertvolles Zeichen. Auch jede direkte Spende für die Stiftung hilft. Ganz herzlichen Dank!



Pastoralraum Laufental-Lützeltal



Alle sollen eins sein... (John, 17:21)

Die Gebetswoche für die Einheit der Christen ist eine besondere Zeit der Besinnung und des gemeinsamen Gebets. Jedes Jahr vom 18. bis 25. Januar kommen Christinnen und Christen verschiedener Konfessionen zusammen, um für Verständigung, Frieden und Einheit zu beten. Diese Woche erinnert daran, dass der christliche Glaube trotz unterschiedlicher Traditionen auf demselben Fundament ruht: dem Glauben an Jesus Christus. In der Schweiz steht die Gebetswoche unter dem Motto „Gemeinsam besser“, ein Leitsatz, der den Wert von Zusammenhalt, gegenseitigem Respekt und gelebter Gemeinschaft betont.

Jesus betete für die Einheit seiner Jünger: „Alle sollen eins sein.“ Damit zeigt er, dass Einheit zum Kern des christlichen Glaubens gehört. Spaltungen schwächen das gemeinsame Zeugnis, Einheit hingegen schenkt Glaubwürdigkeit und Hoffnung. Die Gebetswoche lädt uns ein, Unterschiede als Bereicherung zu sehen. Gemeinsames Beten, Zuhören und Handeln stärkt Solidarität. „Gemeinsam besser“ bedeutet, voneinander zu lernen und als Kinder Gottes Glaube, Hoffnung und Liebe im Alltag zu leben.

Pater Paul

Kollekte

10./11. Januar: SOFO Solidaritätsfonds für Mutter und Kind.
17./18. Januar: Winterhilfe Baselland.

Pastoralraumstatistik

Im letzten Jahr fanden in unserem Pastoralraum 19 Taufen, vier Erstkommunion-Gottesdienste mit 45 Kindern, ein Firmgottesdienst mit 21 Firmanden, eine Hochzeit und 76 Beerdigungen statt.

Pfarreien

Laufen – Herz Jesu, Brislach – St. Peter, Kleinlützel – St. Mauritius, Liesberg – St. Peter und Paul, Roggenburg-Ederswiler – St. Martin, Wahlen – St. Josef

Kontakte

Leitung des Pastoralraums

Christof Klingenbeck, Diakon,
Gemeindeleiter Laufen, 061 765 92 02
christof.klingenbeck@pfarrei-laufen.ch

Leitender Priester des Pastoralraums

Pater Paul, 061 773 90 08
pater.paul@pfarrei-laufen.ch

Seelsorgeteam des Pastoralraums

Alexander Mediger, Pfarreiseelsorger
061 765 92 03
alexander.mediger@pfarrei-laufen.ch

Leitungsassistentin

Tanja Grolimund, tanja.grolimund@prll.ch

Notfall-Telefon

079 515 72 00

Sekretariat Pastoralraum

Lilian Schmid, lilian.schmid@prll.ch

Homepage

www.prll.ch / www.pfarrei-laufen.ch
www.rkkbrislach.ch

Laufen – Herz Jesu

Kath. Pfarramt/Sekretariat Laufen
Röschenzstrasse 39, 4242 Laufen
Violetta Frey, Sekretärin, 061 765 92 00
kontakt@pfarrei-laufen.ch
Öffnungszeiten: Mo - Do 9-11 Uhr

Keine Meditation

Am Freitag, 16. Januar entfällt die Meditation.

Gottesdienste in der Gebetswoche

Im Rahmen der Gebetswoche für die Einheit der Christen laden wir alle Pfarreiangehörigen ganz herzlich am Sonntag, 18. Januar um 10.00 Uhr zum Gottesdienst in der reformierten Kirche Laufen ein. Bei uns in Laufen ist es Tradition, in dieser Einheitswoche ab-

wechselweise in einer der drei Kirchen einen Gottesdienst nach dem dortigen Ritus zu feiern.

Stärkung auf ihrem weiteren Lebensweg. Es fand eine Trauung statt. Aus unserer Pfarrei verstarben 45 Personen.

Senioren-Treff

Am Donnerstag, 22. Januar treffen sich die Seniorinnen und Senioren um 14.30 Uhr in der Cafeteria im Pfarreiheim an der Röschenzstrasse 39 zu einem Spielnachmittag.

Pfarreistatistik 2025

In unserer Pfarrei tauften wir im vergangenen Jahr sechs Kinder. Am Weissen Sonntag empfingen fünfzehn Kinder zum ersten Mal die Heilige Kommunion. Bischofsvikar Valentine Koledoye spendete am 14. September 21 Jugendlichen aus Laufen, Wahlen, Brislach und Kleinlützel das Sakrament der Firmung als

Änderung der Werktags-Gottesdienste

Bitte beachten Sie folgende Gottesdienstzeiten:

Dienstagsgottesdienst, 13. Januar um 10 Uhr;
Am 16. Januar fällt die Meditation aus;
Dienstagsgottesdienst, 20. Januar um 10 Uhr;
Dienstagsgottesdienst, 27. Januar um 9.30 Uhr anschliessend Kirchenkaffee;
Herz-Jesu Gottesdienst, 6. Februar um 19 Uhr;
Dienstagsgottesdienst, 10. Februar um 10 Uhr;
Aschermittwoch, 18. Februar um 19 Uhr;
Meditation, 20. Februar um 10 Uhr;
Dienstagsgottesdienst, 24. Februar um 9.30 Uhr, anschliessend Kirchenkaffee

Brislach – St. Peter

Kath. Pfarramt/Sekretariat Brislach
Breitenbachstrasse 10, 4225 Brislach
Lilian Schmid; Sekretärin, 061 781 42 03
pfarramt.brislach@bluewin.ch
Öffnungszeit: Freitag 9-11 Uhr

Pfarreistatistik 2025

In unserer Pfarrei durften wir im vergangenen Jahr drei Kinder taufen, 14 Kinder haben die Erstkommunion empfangen und sieben Jugendliche erhielten am 14. September das Firmsakrament in Laufen und elf Pfarreimitglieder sind verstorben.

Kaffeetreff

Am Donnerstag, 15. Januar findet im Anschluss an den Gottesdienst unser Kaffeetreff im Pfarreiheim statt.

in unserer Pfarrei. Wir wünschen allen für das 2026 ein gutes Jahr.

Haussegenskleber

Gesegnete Flyer mit abziehbarem Haussegen "20*C+M+B+26" liegen in der Kirche auf. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie Missio Schweiz. Herzlichen Dank für Ihre Spende!



Krippenspiel 2025, Foto Alexander Mediger

Herzlichen Dank

Wir danken allen von Herzen, die sich in der Advents- und Weihnachtszeit engagiert haben

Kleinlützel – St. Mauritius

Kath. Pfarramt/Sekretariat Kleinlützel

Frohmattrain 288, 4245 Kleinlützel
Olivia Schweizer, Sekretärin, 061 771 06 21
pfarramt.kleinluetzel@bluewin.ch
Öffnungszeit: Mittwoch 15-17 Uhr

Verstorben

Am 18. Dezember verstarb aus unserer Pfarrei Adrienne Borer geb. Joray im 82. Lebensjahr. Herr, schenke der Verstorbenen den ewigen Frieden und den trauernden Angehörigen Trost.

Kein Gottesdienst

An dem Wochenende vom 10./11. Januar findet kein Gottesdienst statt.

Die Seelsorge in Zahlen im Jahr 2025

In unserer Pfarrei wurden im vergangenen Jahr drei Kinder getauft, elf Kinder empfingen die Erstkommunion, ein Kind wurde gefirmt und zehn Pfarreimitglieder sind verstorben.

Gespendete Kollektien

Wir danken für folgende Kollektien im November und Dezember:

Geistliche Begleitung der zukünftigen Seelsorger des Bistums	CHF 42.50
Kirchenbauhilfe Bistums Basel	CHF 103.30
Diöz. Kollekte für pastorale Anliegen des Bischofs	CHF 69.18
Beerdigungsopfer von Franz Hammel-Giger, Antoniushaus Solothurn	CHF 563.45
Universität Freiburg	CHF 35.80
Beerdigungsopfer von Alois Hurschler, Kinderkrebshilfe Schweiz	CHF 128.90
Caritas eine Milion Sterne	CHF 439.10

Liesberg – St. Peter und Paul

Kath. Pfarramt/Sekretariat Liesberg

Bäumliweg 6, 4254 Liesberg
Esther Gasser, Sekretärin,
061 771 06 43, 077 455 61 76,
pfarramt.liesberg@bluewin.ch
Öffnungszeiten: Mo 15-17 und Do 9-11 Uhr

Verstorben

Am 22. Dezember hat sich der Lebenskreis von Gottfried Orlandi-Hornung (1948) geschlossen. Gott nehme ihn auf in sein Reich und schenke den Angehörigen und Freunden Trost und Kraft.

Haussegen 2026

Bis Ende Januar liegen die Flyer mit Segenskleber in den beiden Kirchen auf. Für Ihre

Spenden zugunsten der Aktion Sternsingen 2026 "Schule statt Fabrik", die weltweit Projekte für Kinder unterstützt, danken wir herzlich.

Pfarreikaffee

Der monatliche Gottesdienst mit Pfarreikaffee entfällt im Januar. Die nächste Gelegenheit bietet sich am Donnerstag, 19. Februar.

Pfarreistatistik 2025

Im Jahr 2025 wurden drei Kinder durch die Taufe in unsere Gemeinschaft aufgenommen. Von acht Pfarreiangehörigen mussten wir Abschied nehmen. Im vergangenen Jahr fand keine Erstkommunion statt.

Kollektien Aug.–Dez. 25

Wir danken für folgende Kollektien (CHF):

Miva Schweiz	159.10
Blumenschmuck Pfarrei	89.20
Caritas Schweiz	86.10
Theologische Fakultät Luzern	61.00
Migratio	69.80
Christl.-jüdische Projekte Basel	39.40
Geistl. Begleitung Bistum	118.00
Kirchenbauhilfe Bistum	241.45
Ministranten Liesberg	241.45
Kinderspitex Nordwestschweiz	158.00
Pastorale Anliegen des Bischofs	110.25
Universität Freiburg i.Ue.	130.50
Ökum. Seelsorge f. Asylsuchende	92.70
Kinderhilfe Bethlehem	318.50
Stiftung "Denk an mich"	125.75

Pfarrei Liesberg

Aktuelle Anlässe, Kurse und Veranstaltungen unter lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/



Roggenburg-Ederswiler – St. Martin

Kath. Pfarramt/Sekretariat Roggenburg-Ederswiler

Bäumliweg 6, 4254 Liesberg, 061 771 06 43
Esther Gasser, Sekretärin, 077 455 61 76
pfarramt.liesberg@bluewin.ch
Öffnungszeiten Mo 15 -17 und Do 9-11 Uhr
Rosmarie Lötscher (Verw.), 079 706 20 77

Pfarreistatistik 2025

Im vergangenen Jahr wurde ein Kind in der St. Martinskirche getauft und in die Gemeinschaft aufgenommen. Von drei Pfarreiangehörigen mussten wir Abschied nehmen.

Aktion Sternsingen

Gesegnete Flyer mit abziehbarem Haussegen "20*C+M+B+26" können Sie bis Ende Januar in der Martinskirche beziehen. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie Projekte für Kinder in Bangladesch und weltweit. Vielen Dank! Das Bild zeigt die Krippenlandschaft in der Martinskirche mit den drei Königen und ihren Gaben. (Quelle: egasser)



Kollekten Oktober bis Dezember 2025

Wir danken für folgende Kollekten (CHF):	
Christlich-jüdische Projekte	67.20
Anlaufstelle Sans-Papiers Basel	43.75
Ausgleichsfonds Weltkirche missio	87.70
Kinderspitex Nordwestschweiz	195.00
Tischlein-deck-dich	84.45
Kinderhilfe Bethlehem	176.90
Stiftung "Denk an mich"	84.75

Pfarrei Roggenburg-Ederswiler

Wahlen – St. Josef

Kath. Pfarramt/Sekretariat Wahlen

Breitenbachweg 7, 4246 Wahlen
Gabriela Conte, Sekretärin, 061 761 63 41
pfarramtwahlen@gmx.ch
Öffnungszeiten: Mo 9-11 und 15-16 Uhr

Kaffeetreff

Am Dienstag, 20. Januar findet nach dem Gottesdienst unser Kaffeetreff im Pfarreisaal statt.

Pfarreistatistik 2025

In unserer Pfarrei durften wir im vergangenen Jahr drei Kinder taufen, fünf Kinder haben die Erstkommunion empfangen und ein Jugendlicher erhielt am 14. September das Firmeskramt in Laufen. Zwölf Pfarreimitglieder sind verstorben.

Gottesdienste

Laufen

Samstag, 10. Januar

17.00 Eucharistiefeier in span. Sprache

Sonntag, 11. Januar

09.45 Gottesdienst mit Eucharistie und Chorisma

Jahrzeit für Alexa Frey-Neyerlin, Josef Walker-Schnell, Werner Christ, Nadine Saner-Meury Gedächtnis für Werner Felix

11.30 Eucharistiefeier in ital. Sprache
17.00 Eucharistiefeier in alban. Sprache

Montag, 12. Januar

13.15 -18.15 h, stille Anbetung, Krypta

Dienstag, 13. Januar

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier Krypta

15.30 Rosenkranz, Kapelle des Seniorenzentrums Rosengarten

Samstag, 17. Januar

17.00 Eucharistiefeier in span. Sprache

Sonntag, 18. Januar

10.00 Einheit der Christen mit den ital. Mitchristen in der ref. Kirche Laufen

Montag, 19. Januar

13.15 -18.15 h Stille Anbetung, Krypta

Dienstag, 20. Januar

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier, Krypta

15.30 Rosenkranz, Kapelle des Seniorenzentrums Rosengarten

Brislach

Samstag, 10. Januar

17.30 Gottesdienst mit Kommunionfeier
Jahrzeit für Franz Blom-Hügli
Gedächtnis für German Känzig-
Lutz, Martin Lutz und Anna Lutz,
Marie Känzig-Christ

Donnerstag, 15. Januar

09.00 Gottesdienst mit Eucharistiefei-
er, anschliessend Kaffeetreff im
Pfarreiheim
17.00 Rosenkranz

Donnerstag, 22. Januar

17.00 Rosenkranz

Kleinlützel

Freitag, 16. Januar

19.00 Rosenkranz

Sonntag, 18. Januar

11.15 Gottesdienst mit Eucharistie-
feier.
Jahrzeit für Elisabeth Hurschler-
Flury.
Gedächtnis für Albert und Mina
Altermatt-Affolter und Sohn
Erich.

Freitag, 23. Januar

19.00 Rosenkranz

Liesberg

Donnerstag, 15. Januar

09.00 Rosenkranzgebet

Sonntag, 18. Januar

09.30 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
Jahrzeit: Anna und Fritz Zanger-
Hornung

Roggensburg-Ederswiler

Montag, 12. Januar

16.30 Rosenkranzgebet

Samstag, 17. Januar

17.30 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
Jahrzeit: Peter Bloch-Willemin

Montag, 19. Januar

16.30 Rosenkranzgebet

Wahlen

Sonntag, 11. Januar

11.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier

Dienstag, 20. Januar

09.00 Gottesdienst mit Kommunionfei-
er, im Anschluss Kaffeetreff im
Pfarreisaal.

MCI Birstal – Laufen

Pfarreien

Missione Cattolica Italiana del Birstal
Röschenzstrasse 39, 42424 Laufen
061 761 66 59 / mci.birstal@kathbl.ch

Kontakte

Missionario

Padre Pasquale Rega
076 578 92 66

Ufficio Laufen

Marianna Ferrara
lunedì 14:00 - 18:00
martedì 8:30 - 11:45 / 14:00 - 18:00
mercoledì, giovedì, venerdì 8:30 - 11:45

Dagli annali della Missione nel 2025

Battesimi

23.2. Anastasia Maita Vicent di Jorge e Eleo-
nora Mauro; 23.3. Noelia Quartara di Vito e
Damiana Fresta; 30.3. Celeste Eva Esteriore
di Amedeo e Kiara Marzella; 25.5. Anastasia
Basile di Paolo e Katja Cammareri; 28.9. Maria
Zefiretti di Marisa Virginia e Tsvetan Nant-
chev

1° Comunione

Stella Campione, Valentina Cesena, Lisa Kot-
lar

Giovani cresimati

Fabrizio Militello, Mikail Kilic

Nozze d'oro

15.9. Giuseppe Di Bella e Giuseppina Gambino
Sono tornati alla casa del Padre

28.1. Angelo Di Stefano; 16.4. Clelia Filippin
Biasia; 9.9. Roberto Picciolo; 19.10. Salvatore
Priolo

Gottesdienste

Sonntag, 11. Januar

11.30 MCI Birstal – Laufen
Santa Messa
Intenzione di suffragio per
Giuseppe Burlato, Anna Russo,
Santa Palazzolo, Maddalena
Caltagirone, Patrizia Campanile

Montag, 12. Januar

13.15 Nella cripta
Adorazione dalle 13:15 alle 18:15

Sonntag, 18. Januar

10.00 MCI Birstal – Laufen
Unità dei Cristiani, Santa Messa
con la comunità svizzera presso la
chiesa protestante

Montag, 19. Januar

13.15 Nella cripta
Adorazione dalle 13:15 alle 18:15

Pfarrei Röschenz – St. Anna

Pfarramt Röschenz

Pfarrweg 6
4244 Röschenz
www.kircheroeschenz.ch

Öffnungszeiten Sekretariat

Montag 16.30 - 18.00 Uhr
Donnerstag 8.30 - 12.00 Uhr

Sekretariat

Barbara Karrer-Erzer
061 761 62 34
076 533 33 64
kircheroeschenz@bluewin.ch

Pfarrer

Franz Sabo
079 555 39 84

Katechetin

Fabienne Jermann
061 761 71 30

Sakristanin

Sabina Hänggi
079 217 30 76

Gottesdienste

Sonntag, 11. Januar

10.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
Empfang der Sternsinger (Fabienne Jermann)
Kollekte: Solidaritätsfonds für Mutter und Kind (SOFO)
Orgel: Christian Müller

Kinderweihnacht 2025

Die diesjährige Kinderweihnacht bescherte den vielen Besuchern eine ausserordentlich schöne und unvergessliche Feier. Mit grosser Freude und viel Engagement haben die Kinder des Chors „Rampenfieber“ unter der Leitung ihrer Lehrerinnen Dominique Brechbühl und Elena Lutz die wunderschöne Weihnachtsgeschichte „Der kleine Engel, der Jesus nicht wecken wollte“ aufgeführt. Nicht im Lärm und mit Radau, sondern in der Stille und der selbstlosen Liebe liegt die Kraft, die die Welt besser machen kann. Der kleine Engel, wach und voller Hingabe, wurde schliesslich der Schutzenengel von Jesus. Wir alle haben einen Schutzenengel, der uns begleitet und beschützt – still und unsichtbar.



Dank den vielen kleinen und grossen Engeln, den wunderschönen Liedern und Lichtern und

den Tänzen durften wir alle in eine zauberhafte, heile Welt eintauchen – Harfenmusik inklusive.

Herzlichen Dank allen Beteiligten!

Fabienne Jermann

Spenden 2025

Im vergangenen Jahr sind durch Kollekten, Antoniusspenden, bei den Aktionen Sternsingen und Rosenverkauf und aus dem Verkauf der Osterkerzen der stolze Betrag von rund CHF 26'400.00 zusammen gekommen.

Viele Menschen und Projekte konnten damit unterstützt werden - zum Teil direkt oder durch die berücksichtigten Organisationen.

Ein grosses Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender!

Seniorenessen

Die bereits geplanten Seniorenessen 2026 finden an folgenden Daten statt:

14. Januar, 11. Februar, 11. März, 15. April, 8. Mai, 17. Juni

Sonntag, 18. Januar

10.00 Gottesdienst mit Eucharistie (Pfr. Franz Sabo)
Heilige Messe: Marcel Schnell-Lötscher, Iris Kauf-Schnell, Ruth Schnell-Meyer
Jahrzeit: Stojka Meyer-Savic, Marcel Karrer-Meyer, Leo Cueni-Karrer, Lisbeth Cueni-Oberlechner, Christine und Hugo Halbeisen-Borer
Kollekte: Familien- und Schuldenhilfe
Orgel: Johannes Fankhauser

Veranstaltungen

Mittwoch, 14. Januar

12.00 Seniorenessen im 3Klang, Anmeldung im Pfarrbüro

Samstag, 24. Januar

19.00 Gospelchor "Free Voices", Konzert in der Kirche

Pastoralraum am Blauen



Sternsingen

Auch in diesem Jahr sind die Sternsinger/innen in unserem Pastoralraum unterwegs.

Ihre Spenden gehen vollumfänglich an Missio. Konkret werden Kinder und Jugendliche in Bangladesch unterstützt, die von ausbeuterischer Arbeit betroffen sind. In der Region Jessore befreit die Abdur Rashid Khan Thakur Foundation (ARKTF) Kinder und Jugendliche aus gesundheitsschädigenden Arbeitsverhältnissen und ermöglicht ihnen den Besuch von Schule oder Ausbildung. Nähere Informationen finden Sie unter «Sternsingen» missio.ch, ebenso finden Sie dort den Film zur Aktion.

Text: Andrea Jermann, Foto: zVg

Kollekten

Wochenende 10./11. Januar

Wir nehmen die Kollekte für den Solidaritätsfonds für Mutter und Kind (SOFO) auf. Der Solidaritätsfonds für Mutter und Kind gewährt dringend benötigte Überbrückungshilfe an verheiratete und alleinstehende Frauen und Mütter jeder Konfessionszugehörigkeit, die durch Schwangerschaft, Geburt und/oder Kleinkinderbetreuung in finanzielle Not geraten sind.

Wochenende 17./18. Januar

Die Kollekte ist für die sozialen und pastoralen Anliegen in unserem Pastoralraum bestimmt.

Herzlichen Glückwunsch

Melanie Remy hat ihre Ausbildung mit Fachaussweiss als Katechetin in einer Abschlusszeremonie am 28. November erfolgreich abgeschlossen. Wir gratulieren ihr ganz herzlich zu ihrem Erfolg und wünschen ihr weiterhin viel Freude bei der Tätigkeit als Katechetin in unserem Pastoralraum.

Pfarreien

Blauen - St. Martin
Dittingen - St. Nikolaus
Grellingen - St. Laurentius
Nenzlingen - St. Oswald
Zwingen - Mariä Empfängnis

Kontakte

Pastoralraum am Blauen
Kirchweg 4, 4222 Zwingen
Tel. 061 761 61 71
www.kircheamblauen.ch

Notfall-Telefon
Tel. 077 436 34 40

Sekretariat
Patricia Schumacher, Tel. 061 761 61 71
sekretariat@kircheamblauen.ch
Di bis Fr 10 bis 11.30 Uhr
Di Nachmittag 14 bis 15.30 Uhr

Seelsorgeteam
Adolf Büttiker Sanar
Pastoralraumpfarrer
Tel. 061 763 91 27
adolf.buettiker@kircheamblauen.ch
Osita Asogwa
Vikar
Tel. 061 763 91 28
osita.asogwa@kircheamblauen.ch
Marion Scalinci-Ackermann,
Religionspädagogin
Tel. 061 763 91 30
marion.scalinci-ackermann@kircheamblauen.ch



**Pastoralraum
am Blauen**

Pastoralraum am Blauen



Foto: zVg

Pastoralraumteam

Gruppenstunde Erstkommunion

Am Samstag, 24. Januar findet die Gruppenstunde für die Erstkommunionkinder von 14.00 – 18.00 Uhr in Nenzlingen statt. Wir treffen uns in der Kirche. An diesem Nachmittag dürfen die Kinder bei Marlène Staub Brot backen. Anschliessend im 17.00 Uhr Gottesdienst wird das Brot gesegnet. Danach verkaufen die Kinder das Brot und spenden das Geld an eine von ihnen gewählte Organisation. Es freuen sich auf euch Marlène Staub und Marion Scalinci.

Herzlichen Dank

Wir bedanken uns bei allen, welche zum Gelingen der Adventsanlässe und Weihnachtsfeiern im Pastoralraum beigetragen haben.



Gottesdienst am 25. Dezember in Blauen



Krippe in Dittingen



Kirche Nenzlingen



Kirche Grellingen



Familiengottesdienst am 24. Dezember in Zwingen

Fotos: zVg

Bibliothek im Pfarrhaus

Aus Platzgründen lösen wir unsere Bibliothek im Pfarrhaus auf. In der Bibliothek befinden sich sehr viele Bücher, die noch gelesen wer-

den möchten. Es hat Krimis, Romane, Sachbücher usw.

Falls Sie Bücherspenden für die Bibliothek gemacht haben und diese Bücher wieder zurückhaben möchten, melden Sie sich doch bitte beim Sekretariat. Ebenfalls sind alle Interessierten eingeladen, sich Bücher von der Bibliothek zu holen. Die Bücher können Sie während den Sekretariatsöffnungszeiten anschauen bzw. abholen. Für andere Termine, melden Sie sich bitte vorgängig beim Sekretariat, 061 761 61 71.

Die Bücher können bis Ende Januar 2026 angeschaut bzw. abgeholt werden.

Hausbesuch / Hauskommission

Wir besuchen Sie gerne Zuhause oder bringen Ihnen die Kommunion nach Hause. Falls Sie das wünschen, melden Sie sich bei Adolf Büttiker, 061 763 91 27, Osita Asogwa, 061 763 91 28 oder dem Sekretariat.

Veranstaltungen und Kurse der Ehe- und Partnerschaftsberatung

Die Flyer mit den neuen Veranstaltungen und Kurse der Ehe- und Partnerschaftsberatung der römisch-kaatholischen Kirche BL liegen in den Kirchen auf. Ebenfalls finden Sie alle Informationen auf der Homepage der Ehe- und Partnerschaftsberatung: www.paarberatung-kathbl.ch

BLAUEN – ST. MARTIN

Sternsingen

Auch im Jahr 2026 sind die Sternsinger/innen in Blauen unterwegs. Sie besuchen die anmeldeten Haushalte, verkünden die frohe Botschaft der Heiligen drei Könige, segnen die Häuser und sammeln Geld gegen Kinderarbeit in Bangladesch.

Die Sternkinder werden am Samstag, 10. Januar unterwegs sein. Um 17.00 Uhr ist Segnung der Sternsinger im Gottesdienst, anschliessend Hausbesuchen. Wir freuen uns auf viele Sternstunden!

Im Namen der Sternsinger/innen
Corina Borruat

DITTINGEN – ST. NIKOLAUS

Sternsingen

Am Sonntag, 11. Januar findet die traditionelle Aussendung der Sternsinger statt. Der Gottesdienst beginnt um 9.30 Uhr, im Anschluss stärken sich die Sternsingerkinder bei Dreikönigskuchen und machen sich auf den Weg durch das Dorf. Wir werden versuchen möglichst viele Haushaltungen zu besuchen. Sollten Sie keinen Besuch erhalten, liegen die Kleber und Kreiden nach dem Anlass in der Kirche auf. Im Namen von Missio, danke ich Ihnen allen herzlich für die finanzielle Unterstützung in den vergangenen Jahren und empfehle Ihnen die Spende für das Sternsingen. Ich wünsche Ihnen Gottes reichen Segen für das neue Jahr.

Andrea Jermann, Verantwortliche für das Sternsingen

Gesucht – Aushilfssakristan/in

Wir suchen eine/n Aushilfssakristan/in für unsere Pfarrei. Die Hauptaufgaben sind Einsätze bei Beerdigungen usw. oder bei Abwesenheit der Hauptsakristanin. Für Auskünfte und Fragen können Sie sich gerne an Mariella Schmidlin wenden, E-Mail: m.schmidlin@gmx.net

Kirchengemeinde Dittingen

NENZLINGEN – ST. OSWALD

Sternsingen

Am 11. Januar 2026 werden die Sternsinger ausgesandt, um den Segen Gottes zu unseren Pfarreiangehörigen zu bringen. Und genauso wie einst die Weisen aus dem Morgenland Jesus Gaben brachten, so wollen wir die Gaben

sammeln für Menschen, denen es nicht so gut geht wie uns. Dieses Jahr unter dem Motto: „Gegen Kinderarbeit – Schule statt Fabrik“. Im Namen der Sternsinger/innen

Martina Rahmani

Gespendete Kollekten im Monat November

Wir danken für folgende Kollekten:

2.11. ökum. Wegbegleitung	913.90 CHF
9.11. Kirchenbauhilfe	137.55 CHF
16.11. Aufgaben Bistum	326.65 CHF
23.11. Nigeriaprojekt	416.05 CHF
30.11. Uni Freiburg	301.55 CHF

Gottesdienste

Blauen

Samstag, 10. Januar

17.00 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker - Aussendung der Sternsinger/innen. Gedächtnis für Franz Marquis-Bohrer

Freitag, 16. Januar

09.00 Kirche
Rosenkranzgebet anschliessend Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker

Sonntag, 18. Januar

09.30 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker. Gedächtnis für Klara Meury-Schmidlin

Dittingen

Sonntag, 11. Januar

09.30 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker - Aussendung der Sternsinger/innen

Donnerstag, 15. Januar

09.00 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Osita Asogwa

Grellingen

Sonntag, 18. Januar

10.45 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker

Mittwoch, 21. Januar

09.00 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker

Nenzlingen

Sonntag, 11. Januar

09.30 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Osita Asogwa - Aussendung der Sternsinger/innen

Freitag, 23. Januar

09.00 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker

Zwingen

Samstag, 10. Januar

17.00 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Osita Asogwa

Mittwoch, 14. Januar

09.30 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Osita Asogwa

Samstag, 17. Januar

17.00 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker. Jahresgedächtnis für Olga Bouquet-Stegmüller; Gisela Hueber-Jermann

Alles unter
lichtblick-nw.ch



Pastoralraum Thierstein

Wenn ein uraltes Gebet neu zum Leben erwacht

«Vater unser im Himmel...» – Worte, die Millionen Menschen verbinden. Doch wann haben Sie das letzte Mal wirklich darüber nachgedacht, was Sie da beten? Was bedeutet es, wenn Gottes Reich kommt? Geht es beim täglichen Brot nur ums Essen auf dem Tisch? Und könnten Versuchungen nicht auch Türen sein, durch die wir wachsen?

Eine interaktive Ausstellung macht das Vaterunser zum Erlebnis: Sie lädt ein zum Entdecken, Staunen und Nachdenken. Hier wird das Gebet, das alle Christen verbindet, lebendig – mit allen Sinnen, mit Herz und Verstand.

Die Ausstellung ist Teil der Tour de Soleure, einem besonderen Projekt der kantonalen Fachstellen der Synode Solothurn, zum 30-Jahr-Jubiläum der Fachstelle Kirchenmusik. Eine moderne klassische Komposition, ein berührender Aquarell-Bilderzyklus von Hannah Bieri sowie kreative Impulse für den Religionsunterricht, ergänzen das Erlebnis zum Vaterunser.

Begegnung, die verbindet

Mehr noch: Das Projekt bringt Menschen zusammen. Beim Startanlass in Kooperation mit der Pastoralraumleitung geht es nicht nur um die Ausstellung, sondern um Sie – um Begegnung, um gemeinsame Visionen für den Pastoralraum Thierstein.

Auch der Eröffnungsgottesdienst wird zu einem Moment der Gemeinschaft. Näheres über diesen Gottesdienst lesen Sie im Pfarreiteil Breitenbach.

Erleben Sie die Tour de Soleure

Vom 16. Januar bis 11. Mai macht die Tour Station in Ihrem Pastoralraum:

Interaktive Ausstellung zum Vaterunser in der Kirche Breitenbach

Aquarell-Bilderzyklus in der Kirche Büsserach
Beide während den regulären Öffnungszeiten zugänglich.

Zwei besondere Höhepunkte:

Sonntag, 18. Januar, 10.30 Uhr: Eröffnungsgottesdienst in der Kirche Breitenbach

Sonntag, 1. März, 17 Uhr: Aufführung der Vaterunser-Komposition mit Orgel, Solisten und Quintett in der Kirche Büsserach



Die solothurnischen Fachstellen Jugend (juse-so), Kirchenmusik, Diakonie, die kantonale Arbeitsstelle der Jubla und die Fachstelle Religionspädagogik freuen sich darauf, diese inspirierende Zeit mit Ihnen im Pastoralraum Thierstein zu erleben.

Lassen Sie sich berühren. Lassen Sie sich inspirieren.

Ivo Bühler, Leiter Fachstelle Jugend, Juse-so

Externe Beiträge

Liebe Katechetinnen, liebe Chorleiterinnen und Chorleiter, liebe Liturgiegruppen, liebe Frauengemeinschaften und alle anderen Gruppierungen.

Externe Beiträge für den



In den letzten Jahren ist es immer wieder vorgekommen, dass ich die Beiträge der einzelnen

Kontakte

Pastoralraumleitung

Seelsorgerin Carmen Stark-Saner
carmen.stark@pr-thierstein.ch
061 781 11 54

Leitender Priester

Gregory Polishetti
gregory.polishetti@pr-thierstein.ch
061 781 11 54

Katechesenverantwortliche

Isabelle Grolimund
isabelle.grolimund@pr-thierstein.ch

Sekretariat Pastoralraum und Breitenbach

Yolanda Hiestand
yolanda.hiestand@pr-thierstein.ch
061 781 11 54
Di. Do. 8 - 11.30 und 14 - 17 Uhr,
Fr. 8 - 11.30 Uhr

Notfalltelefon

079 255 09 47

Pfarramt Beinwil

Petra Christ, 061 791 15 12
fam.christ@ambonet.ch

Pfarramt Bärschwil

Monika Henz, 061 761 33 18
pfarramt.baerschwil@gmx.ch

Pfarramt Grindel

Patricia Stegmüller, 061 761 45 18
pfarramt.grindel@ebmnet.ch

Pfarramt Erschwil

Renata Strübi, 061 781 10 93
pfarramt.erschwil@bluewin.ch

Pfarramt Büsserach

Elisabeth Borer, 061 783 80 91
pfarramt.buesserach@bluewin.ch
Nathalie Schaub, We Youth Connect
061 781 45 31

Pfarreisekretariate für den Lichtblick sehr knapp bekam.

Dies, weil meist noch ein Beitrag von irgendwem fehlte, auf den man noch warten musste. Das kann und darf nicht sein.

Daher habe ich die Weisung herausgegeben, dass wir niemandem mehr nachrinnen für Beiträge in den Lichtblick. Wenn Ihr gerne etwas über Euren nächsten Event im Pfarrblatt hättest, dann müsst ihr diesen Artikel druckfertig den Sekretariaten übermitteln. Dies bitte 6 Wochen bevor der Artikel erscheinen soll.

Bis ich das Pfarrblatt so platziert habe, dass es auch ansprechend ist, brauche ich 2-3 Tage und habe nicht noch Zeit auf die Artikel zu warten.

Ebenfalls drucken wir gerne für Euch Liedblätter oder Flyer, aber er muss im richtigen Format bei uns ankommen. Am liebsten in Word, Pro Seite ein Blatt (nicht in 2 Spalten), denn unser Drucker macht daraus selbst ein A5 Heftchen.

Ebenfalls ist es möglich Euren Artikel auf der Homepage zu platzieren, dies aber auch nur, wenn ich den Beitrag in Word bekomme. Inklusive eines Fotos, denn ohne geht es nicht.

Sekretariat Pastoralraum, Yolanda Hiestand

BREITENBACH-FEHREN-SCHINDELBODEN – ST. MARGARITHA

Wir suchen Sakristan oder Sakristanin 80–100%

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per 01. Juni 2026 für Breitenbach einen/eine Sakristan / Sakristanin.

Nähere Infos entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.kath-breitenbach.ch
der Kirchgemeinderat

Wortgottesfeier und Kommunion, mit Kinderkirche

Am Samstag, 10. Januar 2026 findet die Kinderkirche im 18:00 Uhr Gottesdienst in

Breitenbach statt. Wir hören die Geschichte der Heiligen drei Könige, die Jesus besuchen und welche Traditionen in der heutigen Zeit damit verbunden sind. Das Kinderkirche-Team freut sich auf euch.

Marion Scalinci und Kim Zenizo

Taufe

Am 11. Januar im 9 Uhr Gottesdienst wird Magnus Jorai, Sohn des Martial Stegmüller und der Stefanie Jorai, getauft. Mit dem heiligen Sakrament der Taufe, gespendet von Gregory Polishetti, wird Magnus in die Gemeinschaft der katholischen Kirche aufgenommen.

Wir wünschen dir, Magnus und deiner Familie einen schönen, unvergesslichen Tag. Mögest du immer dem Weg folgen, der für dich der beste ist.

Yolanda Hiestand

Treffpunkt der Frauen

Am Dienstag, 13. Januar um 20 Uhr treffen sich die Damen des Treffpunkt im Pfarreisaal zu einem gemütlichen Beisammensein. Wir wünschen Euch einen geselligen Abend.

Kinderfir

Am Freitag, 16. Januar 2026 findet die Kinderfir um 15:00 Uhr in Breitenbach statt. Wir starten im Margarethensaal.

Wir hören die Geschichte "Ein Rucksack voller Glück" und bestätigten uns mit wichtigen Wünschen für Jahr 2026. Wir basteln einen Begleiter fürs Jahr 2026 und nehmen gemeinsam ein Znuni.

Das Kinderfir-Team freut sich auf euch.

Marion Scalinci und Carmen Oruc

Vater unser – ein Gebet, das Menschen verbindet

Am Sonntag, 18. Januar 2026, um 10.30 Uhr feiern wir in der Kirche St. Margareta Breitenbach einen Wortgottesdienst zum Vaterunser – dem Gebet Jesu, das seit Generationen Christinnen und Christen begleitet. Geleitet

wird die Feier von Pastoralleiterin Carmen Stark.



Dem Vaterunser zuhören

Der Gottesdienst beginnt mit dem gregorianischen Pater Noster. In dieser alten Gesangsform wird das Vaterunser als Gebet der Weltkirche hörbar. Der Kirchenchor singt unter der Leitung von Isidor Lombriser. Für die Begleitung sorgen Elias Taglang an Violine und Orgel sowie Isidor Lombriser am Klavier.

Jede Bitte neu erfahren

Im Zentrum stehen die sieben Bitten des Vaterunser. Kurze meditative Texte laden dazu ein, dieses vertraute Gebet neu auf das eigene Leben zu beziehen. Nach jeder Bitte singt der Chor eine Strophe aus Martin Luthers «Vater unser im Himmelreich» in der Vertonung von Johann Sebastian Bach.

Die Lieder erleben

Als Vorsängerin prägt Céline Steiner den gesamten Gottesdienst. In vielen Liedern führt sie Chor und Gemeinde durch das gemeinsame Singen. Ein besonderer Höhepunkt ist das *Vaterunser* von Arvo Pärt, komponiert für Sopran und Klavier. Die schlichte, meditative Musik führt in die Tiefe des Gebets und lässt Raum für Stille.

Zusammen singen und beten

Am Ende wird das Vaterunser gemeinsam gesungen. Chor und Gemeinde wechseln sich ab, die Gemeinde antwortet jeweils mit dem Ruf: «Mach alles neu». So erleben wir, wie dieses Gebet Menschen verbindet und trägt.

Herzliche Einladung

Dieser Gottesdienst lädt ein zum Hören, Mitsingen und Mitbeten – und dazu, das Vaterunser als Kraftquelle für den Alltag neu zu entdecken.

Isidor Lombriser, Chorleiter

Breitenbach-Fehren 2025 in Zahlen

Im Jahr 2025 fanden in Breitenbach 124 und in Fehren 39 Gottesdienste / Wortgottesfeiern statt.

Von 32 Personen aus unserer Pfarrei mussten wir Abschied nehmen. 13 Kinder wurden getauft. Es gab 14 Erstkommunionskinder und 18 Firmlinge. Hochzeiten fanden im 2025 keine statt.

49 Personen haben den Austritt aus der römisch katholischen Kirche gegeben.

Yolanda Hiestand

BÜSSERACH – ST. PETRI STUHLFEIER

Pfarreichronik

Im vergangenen Jahr wurden aus unserer Pfarrei 6 Kinder getauft (1 Knabe und 5 Mädchen). 7 Kinder empfingen die Erste Heilige Kommunion. Zwei Paare haben sich vor Gott das «JA-Wort» gegeben. Aus unserer Pfarrei wurden 7 Frauen und 4 Männer in den ewigen Frieden abberufen. 44 Personen haben den Austritt aus der Röm.-Kath.-Kirche gegeben. Allen Pfarreiangehörigen gute Gesundheit und Gottes reichen Segen!

Kirchenpatron Petri Stuhlfeier

Samstag, 17. Januar 18.00 Uhr

Vor wenigen Jahren noch, war das Patrozinium «der Feiertag» in Büsserach. Die Schule und die Gemeindeverwaltung waren geschlossen, viele Leute besuchten die Feier in der Kirche, wo auch verschiedene Zelebranten mitwirkten. Es war ein glanzvoller Anlass, bei dem die Schutzherrschaft des Heiligen gefeiert wurde.

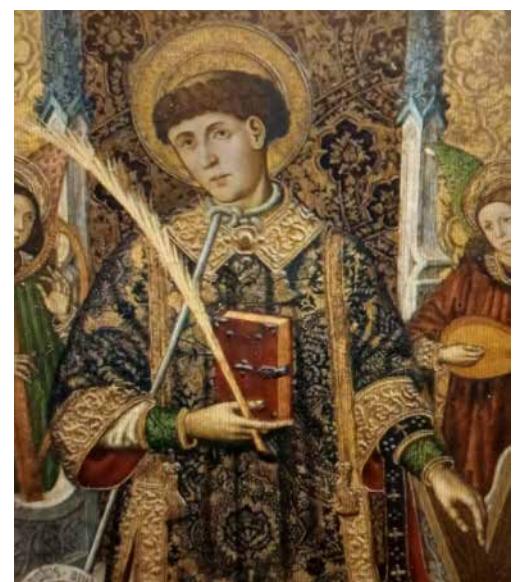
Mir wurde gesagt, dass sich die Bürger bei der Einweihung unserer Kirche 1953 einig waren, den Neubau dem Apostel Peter zu weihen. Da aber Peter am 29. Juni Namenstag hat, was mitten in der Heuernte lag, wurde sie der «Schlüsselgewalt» des heiligen Petrus geweiht. Also seinem Amtsantritt als erster Inhaber des Heiligen Stuhls zu Rom – Gedenktag ist am 18. Januar.

Auch dieses Jahr wollen wir das Patrozinium feiern, mit voller Überzeugung und mit dem Gesang des Kirchenchores.



selbst und Gott zu begegnen in wohltuender Einfachheit. Zur Ruhe kommen im Singen, das die Seele berührt. Sich einhüllen lassen im warmen Kerzenschein

Eucharistiefeier vom 21. Januar



Heiliger Vinzenz

Am 22. Januar ist in Beinwil Gemeindefeiertag und wir gedenken dem Hl. Vinzenz. Der Gottesdienst zum Patrozinium findet am 21. Januar um 19.30 Uhr statt.

Die Beinwiler Mönche haben den Hl. Vinzenz als Patron „mitgenommen“, als sie 1648 ihr Kloster nach Mariastein verlegten. Das ursprüngliche Patrozinium des Klosters Beinwil waren Alle Heiligen (1147); um 1150 kam es zu einem Patroziniumswechsel. Das dürfte mit dem Erwerb einer grossen Armreliquie des hl. Vinzenz zu tun haben, die noch heute im Besitz des Klosters ist und die durch alle Krisen der Klostergeschichte hindurch den Konvent auch in die Exil-Orte begleitete. Der Hl. Vinzenz war Archidiakon des sprechbehinderten Bischofs Valerius von Saragossa in Spanien. In der Diokletianischen Verfolgung wurde er mit seinem Bischof nach Valencia verbannt. Dort erlitt er mit seinem Bischof ein grausames Martyrium. Man röstete ihn auf einem glühenden Eisenrost. Das geschah am 22. Januar um 304. Sein Attribut ist denn auch der Eisenrost zusammen mit einem Raben, der in seiner Legende eine Rolle spielte.

Seniorennachmittage

Es geht weiter!

Ein Weihnachtswunsch ist erfüllt worden! Monica Hänggi und Marianne Lombriser haben sich bereit erklärt, die Organisation der Seniorengruppe zu übernehmen. DANKE vielmals, im Namen all der Frauen und Männer, die sich auf die monatlichen Treffen freuen! Auch ich persönlich freue mich, dass dank Eurem Engagement Monica und Marianne, ein ungezwungenes Angebot für die lebenserfahrenen Menschen erhalten bleibt. Uns darf ich voller Freude schreiben:

Mittwoch, 21. Januar 14.30 Uhr

Spiel- und Begegnungs-Nachmittag im Vereinshaus Wydenmatt. Kommen Sie vorbei und geniessen Sie einige gemütliche und freudige Stunden!

Elisabeth Borer

BEINWIL – ST. VINZENZ

Taizé-Abendfeier am 20. Januar

Wir freuen uns, dass Susana Mateos und Ruth Taglang auch im neuen Jahr die Taizé-Abendfeiern gestalten. Alle sind herzlich eingeladen zum Eintauchen in den Raum der Stille, sich

BÄRSCHWIL – ST. LUKAS

Die Sternsinger sind unterwegs

Die Sternsinger besuchen uns am Sonntag, 11. Januar ab 10.30 Uhr.

Nach der Aussendungsfeier in der Kirche begieben sich die Königinnen und Könige von Haus zu Haus und bringen Licht und Segen. Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern für ihre grosszügige Unterstützung. Ein grosses Dankeschön auch an alle Königinnen und Könige sowie dem Team Familienkirche und der Frauengemeinschaft.

Kirchenchor sucht Projektsänger

In der Vergangenheit konnte der Kirchenchor Bärschwil mehrfach erfolgreiche Konzertanlässe in der Kirche durchführen. Auch für dieses Jahr ist ein solcher Anlass vorgesehen. Am Samstag, dem 25. April 2026, laden der Kirchenchor und die Musikgesellschaft gemeinsam zu einem Konzert ein. Zur Aufführung wird die «Missa Brevis» kommen, ein stimmungsvolles und gut erlernbares Werk von Jacob de Haan. Die MG kann gleichzeitig das 120-jährige Bestehen feiern. Für dieses Konzertprojekt suchen wir noch gesangliche Verstärkung auf allen Stimmlagen. Interessierte Sängerinnen und Sänger werden gebeten, sich beim Chor-Präsidenten Benno Henz, Tel. 079 212 99 10 zu melden. Wir freuen uns auf dieses interessante Projekt.

Kirchenchor Bärschwil

Wir sagen Danke

Wendelinskapelle, Fachstelle, Pfarrhaus, Gatteringer-Orgel, Budget, Synode, Aussensanierung, Angestellte, Kirche St. Lukas, Versammlung, Pastoralraum, Firmen, Rat, Pandemie, Rechnung, Seelsorgende, Mitglieder, Ämter, Denkmalpflege, Apéro – 20 Begriffe, von vielen!

Hinter jedem dieser Worte stecken Zeit, Abklären, Zuhören, Schreiben, Ausführen...

Während 20 Jahren stetige Begleiter. Liebe Monika Henz-Erni einen grossen herzlichen

Dank für alles was du, als Kirchengemeindepräsidentin, zum Wohl unserer Kirchengemeinde, mit unermüdlichem Einsatz und Herzblut geleistet hast.

Für deinen neuen Lebensabschnitt alles Gute, beste Gesundheit, viel Freude und Zeit für Neues.

Kirchengemeinderat Bärschwil

GRINDEL – ST. STEFAN

Auszug aus der Pfarreistatistik

Im vergangenen Kalenderjahr sind vier Pfarrangehörige verstorben - drei Männer und eine Frau.

Geboren sind zwei Mädchen, getauft wurden ein Mädchen und ein Junge und gefirmt wurde ein junger Mann.

Aus der Kirche ausgetreten sind drei Frauen. Wiedereintritte hatten wir drei zu verzeichnen, nämlich zwei Männer und eine Frau. Weggezogen sind vier katholische Personen, zugezogen deren drei.



Taufe von Delia Hänggi

Sternsingen

Am 11. Januar werden die Sternsinger unterwegs sein. Sie bringen den Segen ins Haus und sammeln für die Aktion Sternsingen 2026.

Im Mittelpunkt stehen in diesem Jahr Projekte in Bangladesch, die benachteiligten Kindern Bildung, Schutz und eine bessere Zukunft ermöglichen.

Die kleinen Könige freuen sich über offene Türen, freundliche Worte und Spenden, welche vollumfänglich an die Aktion Sternsingen (MISSIO) weitergeleitet werden.

Ein herzliches Vergeltsgott!

ERSCHWIL – ST. PAULI BEKEHRUNG

Segnung Dreikönigswasser und -Salz

Samstag, 10. Januar 2025 um 19.00 Uhr

Der Dreikönigstag war früher ein traditioneller Tauftag. Zur Erinnerung an die Taufe Jesu findet an diesem Tag die feierliche Dreikönigswassersegnung statt. Mit dem hochgeweihten Wasser, welches einige Tage lang in der Kirche abgeholt werden kann, werden die Häuser und Wohnungen gesegnet. Es wird auch gesagt, wer von dem neu geweihten Wasser trinkt, bleibt von Halsschmerzen verschont, es soll Abwehrfunktion gegen böse Geister haben und es soll 7 Jahre nicht verderben.

In vielen Gemeinden wurde um den Dreikönigstag herum auch Salz, Weihrauch und Kreide gesegnet. Den Sternsingern wurden die gesegneten Gaben anvertraut, sie sollten den Weihrauch in die Häuser bringen, den Segenswunsch über die Türen schreiben und mit dem Weihwasser die Häuser und Wohnungen besprengen.

Es wirkt etwas ungewöhnlich, dass am Dreikönigstag auch Salz gesegnet wird. Salz ist eines der ältesten und früher auch eines der kostbarsten Gewürze. Dem geweihten Wasser wird auch Salz beigemischt. Durch das Salz erhält das Wasser eine besondere Frische und wer mit ihm besprengt wird, der soll sich diese Dynamik und diese Lebenskraft bewahren, das Leben soll in seiner ganzen Frische aufblühen und sich entfalten.

Nach einem alten Volksglauben wirkt es wahre Wunder. Bei einem starken Gewitter streute man es aus dem Fenster, damit der Blitz nicht ins Haus einschlug. Wenn die Milch mal nicht zu Butter werden wollte, streute man ein paar Körnchen von dem gesegneten Salz ins Butterfass. Aber auch gegen Krankheiten jeglicher Art benutzte man das geweihte Salz. Es kann zum Kochen benutzt werden, man kann aber auch jeden Tag eine kleine Prise davon auf der Zunge zergehen lassen. So lässt sich das Salz auskosten und es ist möglich, seine Würzkraft bewusst herauszuschmecken. Dann erinnert es an das Wort von Jesus, "Ihr seid das Salz der Erde."

Gottesdienste

Breitenbach

Samstag, 10. Januar

- 10.00 Zentrum Passwang, Wortgottesfeier und Kommunion
18.00 Wortgottesfeier mit Kinderkirche, Jahrzeit für Alice Wyss-Studer, Kollekte für den Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

Mittwoch, 14. Januar

- 15.00 Barmherzigkeitsrosenkranz

Donnerstag, 15. Januar

- 15.30 Alterszentrum Bodenacker, Eucharistiefeier

Freitag, 16. Januar

- 15.00 Kinderfiir
16.00 Eucharistische Anbetung
17.00 Beichtgelegenheit
17.00 Rosenkranzgebet

Sonntag, 18. Januar

- 10.30 Wortgottesfeier mit dem Kirchenchor, Jahrzeit für Walter & Maria-Theresa Wyss-Bruchlen, Kollekte für den Verein Sozialverbunden

Mittwoch, 21. Januar

- 08.30 Eucharistiefeier
15.00 Barmherzigkeitsrosenkranz

Freitag, 23. Januar

- 16.00 Eucharistische Anbetung
17.00 Rosenkranzgebet
18.00 Eucharistiefeier, Jahrzeit für Arnold Altermatt-Meier; Gottfried Johann Geriet; Daniel Geriet, Gedächtnis für Margarita Altermatt

Fehren

Sonntag, 11. Januar

- 09.00 Eucharistiefeier, Kollekte für den Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

Büsserach

Sonntag, 11. Januar

- 10.30 Eucharistiefeier, Jahrzeit für Ida und Alois Schwab-Jeker, Bruno Studer-Stampfli, Gedächtnis für Hilda und Adolf Studer-Bieli, Elsa und Karl Stampfli-Kohler, Bethli

Brunner-Studer, Rita und Röbi Schmid-Studer, Klaus Studer-Schmidlin, Ernst Horisberger-Studer, Manfred Kunz-Stampfli, Kollekte für den Solidaritätsfonds Mutter und Kind.

Montag, 12. Januar

- 19.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 14. Januar

- 08.30 Eucharistiefeier

Samstag, 17. Januar

- 18.00 Eucharistiefeier zum Patrozinium, musikalisch umrahmt vom Kirchenchor unter der Leitung von Maria Morózova, Jahrzeit für Willy Jeker, Gedächtnis für Josef Anklin-Hänggi und Anna Neyerlin-Anklin, Kollekte für krebskranke Kinder Schweiz

Montag, 19. Januar

- 19.00 Rosenkranzgebet

Beinwil

Dienstag, 20. Januar

- 19.00 Taizé-Abendfeier mit Susana Mateos und Ruth Taglang

Mittwoch, 21. Januar

- 19.30 Eucharistiefeier Patrozinium hl. Vinzenz

Bärschwil

Sonntag, 11. Januar

- 10.00 Aussendungsfeier Sternsinger

Donnerstag, 22. Januar

- 18.30 Rosenkranzgebet
19.00 Wortgottesfeier mit Kommunion

Grindel

Dienstag, 13. Januar

- 14.30 Hauskommunion

Donnerstag, 15. Januar

- 09.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 18. Januar

- 09.00 Eucharistiefeier, Kollekte für die regionalen Caritasstellen

Donnerstag, 22. Januar

- 09.00 Eucharistiefeier mit em. Pfarrer Bruno Stöckli

Erschwil

Samstag, 10. Januar

- 19.00 Eucharistiefeier mit Segnung des Dreikönigswassers. Jahrzeit für Klara und Hugo Maier-Borer. Musikalische Begleitung Yuliya Voigt. Opfer für Solidaritätsfonds für Mutter und Kind.

Donnerstag, 15. Januar

- 08.30 Rosenkranzgebet

Donnerstag, 22. Januar

- 08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier. Anschliessend Kaffee und Kuchen im Pfarrhaus.

Veranstaltungen

Breitenbach

Dienstag, 13. Januar

- 20.00 Pfarreisaal, Treffpunkt der Frauen, gemütliches Beisammensein

Büsserach

Mittwoch, 21. Januar

- 14.30 Senioren Nachmittag, im Vereinshaus Wydenmatt

Bärschwil

Sonntag, 11. Januar

- 10.30 Die Sternsinger sind unterwegs,

Unsere Verstorbenen

Breitenbach

* Am 17.12.2025 ist Werner Canali-Herrmann, geb. 1942, verstorben;

* Am 28.12.2025 ist Klara Dreier-Frinken, geb. 1933, verstorben;

* Am 17.12.2025 ist Therese Stähli-Hersperger, geb. 1933, verstorben

Fehren

* Am 16.12.2025 ist Niklaus Hofer-Brunner, geb. 1944, verstorben.

Pastoralraum Schwarzbubenland Ost

Seelsorgeverband Himmelried- Meltingen-Oberkirch

Pfarreien

Himmelried – St. Franz Xaver
Meltingen – St. Josef
Oberkirch-Nunningen-Zullwil – St. Urs und
Viktor

Kontakte

Pfarreileitung
Pfarreiroom Schwarzbubenland Ost
Ignacy Bokwa, Pastoralraumpfarrer
Allgemeine Anliegen:
pfarrer.bokwa@bluewin.ch
Seelsorgerische vertrauliche Anliegen:
ignacybokwa@interia.pl
Tel: 061 793 03 13
Notfall-Telefon: 079 910 58 84

Sekretariat

Renate Hueber-Gasser
Pfarramt Seelsorgeverband
Oberkirch1
4208 Nunningen
Tel. 061 791 03 14
Mo-Fr 9-11 Uhr
pfarramt.oberkirch.so@bluewin.ch
pfarramt.himmel@bluewin.ch

Sakristan/Innen

Himmelried
Konrad Pflugi, 061 741 11 18
Meltingen
Doris Spaar-Saner, 061 791 09 92
Oberkirch
Karol Kovacovsky, 079 691 35 85

Web Seelsorgeverband



Die Taufe Jesu

Der neue Anfang

Hinter uns nicht nur die Advents-, sondern auch die Weihnachtszeit: liturgisch gesehen geht mit dem Fest Taufe des Herrn die Weihnachtszeit zu Ende.



Fest Taufe des Herrn, die Weihnachtszeit endet.

Haben wir nicht den Eindruck, sei es doch nicht zu schnell? Sicher hätten wir diese wunderbare Zeit gerne länger – die winterliche Kuschelzeit, den Glühwein, die Guetzli, den Christbaum, die Geschenke, die familiären Treffen, die glitzernde Beleuchtung? Und sicher vieles anderes mehr.

Darf ich fragen: Wie war es für Sie, für Dich – diese besondere Zeit? Hat sie eine Neuorientierung mit sich gebracht? Haben wir Zeit für unsere Seele, für unseren Geist gefunden? Oder uns doch vom dem Weihnachtsrummel rein äusserlich tragen lassen?

Ich erlaube mir, diese Fragen zu stellen. In einer Zeit, in der der religiöse Charakter vom Advent und der Weihnachtszeit immer mehr an Bedeutung verloren hat – und weiter verliert. Und immer weniger Menschen, die wissen, was in dieser Zeit eigentlich gefeiert wird.

Im Advent gab es viele Firmenfeiern, vielleicht mit einem Christbaum und der Weihnachtsmusik. Der eigentliche Zweck dieser Veranstaltungen war die Dankbarkeit der Firmenleitung bei den Angestellten für ihre Leistung. In dieser Zeit haben die Controlling-Firmen an der Jahresbilanz stark gearbeitet, die Zahlen analysiert und die Entscheidungen für das kommende Jahr vorbereitet.

Und dann der wehmütige Abschied vom alten Jahr und die feierliche Begrüssung des neuen Jahres.

Der Zeitfluss liess sich aber von den lauten Kirchenglocken um die Mitternacht und den die Tiere ins Schrecken versetzenden Kracher-Lärm kaum beeindrucken – die Zeit machte deswegen keinen Stop und lief seelenruhig weiter.

Die Feier der Geburt Jesu kommt aber zu einem Zeitpunkt, wo die Tage wieder länger werden und die Sonne mehr scheint. Und bringt mit sich eine neue Hoffnung und Lebenskraft.



Doch ein neuer Anfang – wie jetzt die Taufe des Herrn: der Beginn des öffentlichen Wirken Jesu. Im Fluss Jordan ist die Heilige Dreifaltigkeit Gottes präsent: die Stimme des Vaters: „Dieser ist mein geliebter Sohn“, der Heilige Geist in der Gestalt einer Taube über dem Sohne Gottes, der im Fluss steht, solidarisch mit uns, Sündern – selber ohne Sünde.

Der neue Anfang für Jesus – und auch für uns, dank unserer Taufe, Adoptivkinder Gottes.

E guets Nöis!

Pfr. Ignacy Bokwa

Sternsinger

Unsere Sternsinger von Himmelried und von Meltingen haben trotz eisiger Kälte ihre Touren durch die beiden Dörfer schon gemacht und haben Ihnen den Segen in Ihr Haus gebracht.

Die Sternsinger von Meltingen haben stolze 3'162 Franken gesammelt, für Kinder in armen Ländern, damit die Kinder in die Schule gehen dürfen und nicht Kinderarbeit leisten müssen! Bravo!

Die Sternsinger von Oberkirch sind nächsten Samstag beim Coop Nunningen und beim Dorfplatz Zullwil anzutreffen.

Herzlichen Dank all unseren Sternsingern, Ihr seit spitze!



Auf dem Bild eine Sternsinger-Gruppe aus Meltingen 2026

Unsere Verstorbenen

Seelsorgeverband

* Am Freitag, den 19. Dezember schloss sich der irdische Lebensweg von Hans Spaar-Erzer im 93. Lebensjahr. Das ewige Licht möge ihm scheinen, den Hinterbliebenen wünschen wir viel Kraft in dieser schweren Zeit des Abschieds.

Jahrzeite im Februar

Wir haben die Jahrzeite im Februar wie folgt geplant.

Himmelried:

Sonntag, 08.02.2026 um 10.45 Uhr
Lina und Friedrich Wenger-Kilcher
Samstag, 14.02.2026 um 18.00 Uhr
Elise und Werner Pflugi-Wiggli

Meltingen

Sonntag, 15.02.2026 um 10.45 Uhr
Ida und Hubert Hänggi-Hänggi

Oberkirch

Samstag, 07.02.2026 um 18.00 Uhr
Marie und Xaver Gyr-Hänggi
Ella und Leo Stebler-Gasser
Marianne Hänggi-Metzger
Sonntag, 22.02.2026 um 10.45 Uhr
Helena und Walter Gasser-Hügli
Leo Hänggi-Hofer
Wir bitten Sie um Kontaktaufnahme mit dem Pfarramt falls Ihnen das angegebene Datum unpassend sein sollte. Merci.



Kollekten

Wochenende 10./11. Januar

Das Opfer ist für SOFO bestimmt, dies ist der Solidaritätsfonds für Mutter und Kind.

Wochenende 17./18. Januar

Das Opfer ist für die schweizerische Hilfe für Mutter und Kind in Münchenstein bestimmt.

Herzlichen Dank für Ihre Solidarität und finanzielle Hilfe.

Aktuelle Anlässe,
Kurse und Veranstal-
tungen unter
[lichtblick-nw.ch/
rubriken/agenda/](http://lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/)



Gottesdienste

Seelsorgeverband

Samstag, 10. Januar

08.45 Oberkirch
Sternsinger-Aussendung der JuBlia
18.00 Oberkirch
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa

Sonntag, 11. Januar

09.00 Himmelried
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa
10.45 Meltingen
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa

Montag, 12. Januar

19.00 Himmelried
Rosenkranzgebet

Dienstag, 13. Januar

09.00 Oberkirch
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa

Mittwoch, 14. Januar

09.00 Meltingen
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa
18.30 Oberkirch, vor der Kirche
Rosenkranzgebet mit Wegkreuz-
begehung
19.30 Oberkirch
Männerrosenkranzgebet

Donnerstag, 15. Januar

- 08.30 Nunningen, Dorfkapelle Zähntschrür
Rosenkranzgebet
09.00 Nunningen, Dorfkapelle Zähntschrür
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa

Samstag, 17. Januar

- 18.00 Meltingen
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa
mit Jahrzeit für Palma & Paul
Hänggi-Kissling

Sonntag, 18. Januar

- 09.00 Oberkirch
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa

10.45 Himmelried

Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa
mit Jahrzeit für Ella Glanzmann-
Thomann

Montag, 19. Januar

- 19.00 Himmelried
Rosenkranzgebet

Dienstag, 20. Januar

- 09.00 Oberkirch
Der Gottesdienst entfällt!

Mittwoch, 21. Januar

- 09.00 Meltingen
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa

18.30 Oberkirch, vor der Kirche

Rosenkranzgebet mit Wegkreuz-
begehung

19.30 Oberkirch

Männerrosenkranzgebet

Donnerstag, 22. Januar

- 08.30 Nunningen, Dorfkapelle Zähntschrür
Rosenkranzgebet
09.00 Nunningen, Dorfkapelle Zähntschrür
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa
10.00 Nunningen, APH Stäglen
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa
mit Krankensegnung

Kloster Mariastein

smarTrail

Kloster Mariastein jeweils Di bis Fr 9.30
bis 12 und 12.30 bis 17.30 Uhr. Sa/So
9.30 bis 17.30 Uhr. Montag geschlossen.

Dieser Rätsel-Trail eignet sich für
Jugendliche (ab ca. 14 Jahren) und
Erwachsene. Mit den vielen kniffligen
Rätseln und weiteren Hintergrundinfor-
mationen lässt sich das Kloster auf eine
andere Art und Weise näherbringen. Es
braucht dazu ein Handy mit Internetzu-

gang. Start: auf der Höhe des Klosterla-
dens; Dauer ca. 2h; Ende beim Klosterla-
den. Am Ende kann die wohlverdiente
Belohnung im Klosterladen abgeholt
werden. Weitere Informationen: kloster-
mariastein.ch

Seelsorgeverband Büren-St. Pantaleon-Nuglar- Seewen

Pfarreien

Büren – St. Martin
St. Pantaleon-Nuglar
Seewen – St. German von Auxerre

Kontakte

Pfarreileitung Seelsorgeverband
Killian Maduka, Pfarrer
061 911 01 33
uchennamaduka@hotmail.com

Sekretariat Seelsorgeverband Büren

Rita Hasler, 061 911 01 33
Seewenstrasse 5, 4413 Büren
ssvbueren@gmx.ch

Büren Kontaktperson

Killian Maduka, Pfarrer
061 911 01 33
uchennamaduka@hotmail.com

St. Pantaleon-Nuglar Kontaktperson

Yvonne Vögtli, 077 456 34 31
yvonne.voegli@bluewin.ch

Seewen Kontaktperson

Anita Vögtli, 061 911 09 70
079 489 80 07
voegli.anita@ebmnet.ch

Kollekte

Wochenende 10./11. Januar sammeln wir für
die Aktion Sternsinger

Wochenende 17./18. Januar berücksichtigen
wir den Solidaritätsfonds für Mutter und Kind
Ein grosses Dankeschön für Ihre Unterstützung

Von Herzen – die besten Wünsche für das neue Jahr



Foto: Pixelio

Nimm Dir Zeit zum Träumen, das ist der Weg zu den Sternen.

Nimm Dir Zeit zum Nachdenken, das ist die Quelle der Klarheit.

Nimm Dir Zeit zum Lachen, das ist die Musik der Seele.

Nimm Dir Zeit zum Leben, das ist der Reichtum des Lebens.

Nimm Dir Zeit zum Freudlich sein, das ist das Tor zum Glück. (Irischer Segenswunsch)

Dreikönigsfeier in St. Pantaleon

Am Samstag, 10. Januar, findet der Drei-Königs-Wortgottesdienst zur Missio-Aktion Sternsinger «Gegen Kinderarbeit – Schule statt

Fabrik» statt. Alle – besonders auch Kinder – sind herzlich eingeladen. Anschliessend gemütliches Beisammensein mit Dreikönigskuchen und Glühmost. Vielen Dank allen Helfenden.

Sternsingern in Büren und Seewen

Im Januar sind in Büren und Seewen wieder Kinder als Sternsinger unterwegs. Sie ziehen singend von Haus zu Haus und bringen den Segen Gottes zu den Menschen. Begleitet von Erwachsenen besuchen die Sternsinger die angemeldeten Haushalte zu folgenden Zeiten:

In Büren am Samstag, 10. Januar, ab 17 Uhr

In Seewen am Freitag, 16. Januar, ab 17 Uhr

Frauenverein BNS



Foto: Pixelio

Am Montag, 19. Januar, trifft man sich um 19 Uhr zum Spielabend für Erwachsene im Gemeindehaus Büren. Am Donnerstag, 22. Januar, kommen um 9.30 Uhr die Krabbeltreff-Zwärgli im Kommunalbau St. Pantaleon zusammen sowie um 14 Uhr die Damen zum Strick- und Jassnachmittag im Pfarrsaal Büren. Am Freitag, 23. Januar, findet das traditionelle Neujahresessen im Gemeindehaus Büren statt.

www.frauenverein-bns.ch

Ferien Pfr. Killian Maduka

Pfr. Killian Maduka verweilt vom 26.12.25 bis 06.02.26 in seinen Ferien. Die Gottesdienste unter der Woche fallen aus. An den Wochenenden werden die Gottesdienste von Pfarrer Kennedy Ibe zelebriert.

Für Notfälle und Beerdigungen wenden Sie sich bitte an Pfr. Ignacy Bokwa von Oberkirch (061 791 03 14 / Notfall: 079 910 58 84). Andere Anfragen bitte an die Kontakterson der einzelnen Pfarreien.



Foto: Gaby Schönenberger

Rückblick vom feierlichen Familiengottesdienst am 13. Dezember 2025 in St. Pantaleon

Gottesdienste

Seelsorgeverband

Samstag, 10. Januar

17.00 St. Pantaleon
Dreikönigsfeier
Wortgottesdienst mit
Caroline Winkler

Sonntag, 11. Januar

09.30 Seewen
Eucharistiefeier
mit Pfr. Kennedy Ibe

Mittwoch, 14. Januar

18.00 Nuglar, Kapelle
Rosenkranz - lasst uns gemeinsam
für den Frieden beten

Freitag, 16. Januar

16.30 Büren
Rosenkranz

Samstag, 17. Januar

19.00 Büren
Eucharistiefeier
mit Pfr. Kennedy Ibe
Jahrzeit für August und Julia
Schrag-Meier

Sonntag, 18. Januar

09.30 St. Pantaleon
Eucharistiefeier
mit Pfr. Kennedy Ibe
Jahrzeit für Liska Zedi-Berger

Mittwoch, 21. Januar

18.00 Nuglar, Kapelle
Rosenkranz - lasst uns gemeinsam
für den Frieden beten

Samstag, 24. Januar

19.00 Seewen
Eucharistiefeier
mit Pfr. Kennedy Ibe
Jahrzeit für Peter Müller-Müller

Sonntag, 25. Januar

09.30 Büren
Eucharistiefeier
mit Pfr. Kennedy Ibe
Jahrzeit für Magdalena
Hersperger-Meier

Agenda

Liturgie

Sonntag, 11. Januar

Taufe des Herrn: Jes 42,5a.1–4.6–7; Apg 10,34–38; Mt 3,13–1

Sonntag, 18. Januar

2. Sonntag im Jahreskreis: Jes 49,3.5–6; 1 Kor 1,1–3; Joh 1,29–34

Veranstaltungen

Fahrwanger Krippenlandschaft

Noch bis zum **Montag, 2. Februar**, ist die grösste Krippenlandschaft der Schweiz zu sehen. Es werden zahlreiche Szenen aus der Weihnachtsgeschichte dargestellt, neben der Geburt und der Verkündigung an die Hirten auch die Verkündigung an Maria, Maria und Elisabeth, die Reise der Sterndeuter und viele weitere Szenen. Der Schwerpunkt liegt dieses Mal auf Terrakottafiguren aus dem Raum Neapel und Spanien, insgesamt sind bis zu 1500 Figuren aufgestellt. **Besuch nach Absprache:**

Thomas Wolfer, **Bärenplatz 4, 5615 Fahrwang.**

Fahrwang. Tel. 043 333 97 67, info@wolfisbuecherhoehe.com, www.krippenlandschaft.ch
Ideale Besucherzahl bis zu 4 Personen. Mehr als 6–8 Personen können nicht gleichzeitig eingelassen werden.

Konf-Firm-Cup 2026

Teamgeist, Action & Spirit. Am sportlichsten Wochenende des Konf- und Firmwegs treffen Jugendliche aus dem gesamten Baselbiet aufeinander, um sich in Unihockey- und Fussball-Teams zu messen. Snacks und Getränke sind im Team-Eintritt von Fr. 50.– inbegriffen. **Samstag, 24. Januar, von ca. 11 bis 17 Uhr in der Mehrzweckhalle Egg, Fasanenstrasse 23, 4402 Frenkendorf.** Anmeldung bis zum 10. Januar unter <https://faju.ch>

Candlelight-Dinner

Die Ehe- und Partnerschaftsberatung lädt am Vorabend des Valentinstags, am **13. Februar, von 19 bis 21 Uhr, im Pfarreiheim L'Esprit in Basel** zu einem herzlich-liebenvoll gestalteten Abend bei Kerzenschein ein. Diese Veranstaltung eignet sich für frisch Verliebte oder lang Vertraute. In entspannter Atmosphäre schafft die Ehe- und Partnerschaftsberatung Raum für Beziehungspflege, gute Gespräche und gemeinsame Erinnerungen. Kosten je Paar: Fr. 70.–. **Die Platzzahl ist begrenzt.** Anmeldung: www.paarberatung-kathbl.ch/kursangebote

Kranke Menschen begleiten – Passage-Lehrgang in Palliative Care 2026

Der Passage-Lehrgang in Palliative Care von GGG Voluntas ist ein Vorbereitungskurs für die Begleitung von kranken Menschen zu Hause und startet am 3. März. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Der Kurs gliedert sich in acht ganztägige, auch einzeln buchbare Module und ein anschliessendes Praktikum. Vorgängig zum Lehrgang führt GGG Voluntas am **14. Januar, 17.30 Uhr, eine Infoveranstaltung** durch. Anmeldung: info@gggvoluntas.ch oder 061 225 55 25.

Ehevorbereitungskurs

Die Ehe- und Partnerschaftsberatung lädt ein zu einem Ehevorbereitungskurs am **Sa, 7. Februar, von 10 bis 18 Uhr und am Sonntag, 8. Februar, 10 bis 13 Uhr.** Gemeinsam mit Theologen/innen, Eheberater/innen und erfahrenen Familienmenschen können Sie Ihre Fragen zu Familie und Ehe zur Sprache bringen. Zudem erfahren Sie Wissenswertes zur kirchlichen Hochzeit und der Dynamik von Paarbeziehungen. Für Paare vor und kurz nach der Hochzeit. Der Kurs findet im **Fridolinsheim, Pfarrei Bruder Klaus, Hardtstrasse 28, 4127 Birsfelden** statt. **Anmeldung bis zum 23. Januar** unter: info@paarberatung-kathbl.ch; Tel. 061 462 17 10; www.paarberatung-kathbl.ch/kursangebote

Konzertreihe 2026 – Klavier und Orgel

Am **Sonntag, 11., 18. und 25. Januar sowie 1. Februar, jeweils um 17 Uhr in der Heiliggeistkirche Basel** findet die traditionsreiche Konzertreihe bereits zum 41. Mal statt und steht in diesem Jahr unter dem Titel «**Frédéric Chopin und symphonische Orgelmusik**». Die Chopin-Interpreten stammen aus der Klavierklasse von Edoardo Torbianelli (Musikhochschule Basel), einem renommierten Forscher und Interpreten der Romantik, der auch selbst konzertierte. Alle Infos auf heiliggeist.ch

Fernseh- und Radiosendungen

Sonntag, 11. Januar

Sternstunde Religion: Ayahuasca – Erweiterung des Bewusstseins. Ein Film über Schamanismus, Religion, das verzerrten Verhältnis zur Natur und eine psychoaktive Liane. SRF 1, 10.05 Uhr

Montag, 12. Januar

Spielfilm: Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand. Der Kinohit nach dem schwedischen Romanbestseller. SRF 2, 23.20 Uhr

Sonntag, 18. Januar

Katholischer Gottesdienst aus der Vorarlberger Pfarrkirche Muntlix St. Fidelis. ZDF/ORF 2, 9.30 Uhr

Wort für deinen Tag

Telebibel: Tel. 061 262 11 55; [www.telebibel.ch](http://telebibel.ch)

Wort zum Sonntag

Das Wort zum Sonntag jeden Samstag um 19.55 auf SRF 1

Radiopredigt bei SRF

Radio SRF 2 Kultur / Radio SRF Musikwelle: Predigten sonn- und feiertags um 10 Uhr, www.radiopredigt.ch, Tel. 032 520 40 20

Brand in Crans-Montana

Nationaler Trauertag



Nach dem tragischen Brand in Crans-Montana in der Nacht zum 1. Januar, bei dem vierzig Menschen ums Leben kamen und mehr als hundert weitere schwer verletzt wurden, bekundete die Schweizer Bischofskonferenz in einer Mitteilung ihre tiefe Verbundenheit mit den Opfern, ihren Familien und allen von diesem Unglück betroffenen Menschen.

Für Freitag, 9. Januar 2026, hat der Bund gemeinsam mit den Schweizer Kirchen einen nationalen Trauertag ausgerufen. Das gab Bundespräsident Guy Parmelin in der Presse vom Sonntag, 4. Januar, bekannt.

Als Zeichen der nationalen Verbundenheit läuten an diesem Freitag um 14 Uhr in der ganzen Schweiz die Kirchenglocken. Zudem sei zu diesem Zeitpunkt eine Schweigeminute vorgesehen, sagte der Bundespräsident in Interviews mit dem «SonntagsBlick» und der «Sonntags-Zeitung». «In diesem Moment der Einkehr können alle Menschen in der Schweiz persönlich der Opfer der Katastrophe gedenken», sagte er. Die Schweigeminute und das Läuten der Kirchenglocken erfolgen gleichzeitig mit dem Beginn der Trauerfeier in Crans-Montana. Dort findet am Freitag, 9. Januar, eine offizielle Gedenkzeremonie zu Ehren der Opfer des Brandes statt. Bundespräsident Guy Parmelin wird mit einer Delegation des Bundesrates am Gottesdienst teilnehmen.

Filmtipp

Rental Family



Der Amerikaner Philipp ist in Tokio gestrandet. Ein ausgemusterter einsamer Schauspieler. Ein Gelegenheitsjob bringt ihn zu einer Agentur, die Familie und Beziehungen auf Zeit vermittelt. Philipp mimt einen bislang unbekannten Vater eines Mädchens, den Biografen eines alternden Schauspielers, den besten Freund eines einsamen Herzens. So wird Philipp zum Vater, Sohn und Bruder zugleich – und zu seiner Familie. In Japan gibt es über 300 solcher Agenturen. Regisseurin Hikari bewertet diese nicht. In «Rental Family» wird das Echte nicht klar vom Gespielten getrennt. Philipp erkennt, dass seine Rollen Verantwortung tragen und Wirkung entfalten. Seine Performance bedingt ganzheitliche Darstellung, vollständige Durchdringung, komplette Verwandlung. Nichts ist reine Illusion, nichts reine Wirklichkeit. So wird der Film auch zur Betrachtung über das Kino selbst: gespielte Gefühle werden Wahrheit.

Thomas Binotto

«Rental Family»; Japan, 2025; Regie: Hikari; Besetzung: Brendan Fraser, Takehiro Hira, Mari Yamamoto, Akira Emoto, Shannon Mahina Gorman; Kinostart: 8. Januar

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
Web: www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Severina Bartonitschek/KNA
Bilder Vermischtes: Marie-Christine Andres, Walt
Disney Company Switzerland GmbH

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarrsekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Warum wir am 2. Februar Kerzen segnen

Vielleicht kennen einige von euch die Szene aus dem Lukasevangelium: Maria und Josef bringen den neugeborenen Jesus in den Tempel. Dort begegnen ihnen Simeon und Hanna. Es ist zu lesen, dass die beiden sofort merken, dass Jesus kein gewöhnliches Baby ist. Sie bekennen Jesus als den verheissenen Erlöser. Auf diesem Zeugnis gründet das Hochfest, das die katholische Kirche am 2. Februar feiert: «Die Darstellung des Herrn», vielerorts auch als «Mariä Lichtmess» bekannt.

Woher kommt dieser zweite Name? Die frühe Kirche feierte das Fest in Jerusalem seit dem vierten Jahrhundert. Der Besuch des Tempels wurde als erster Einzug Jesu in Jerusalem angesehen. Analog zum Einzug an Palmsonntag, bei dem die Menschen Jesus mit Palmzweigen begrüßt haben sollen, begannen die Gläubigen ab dem siebten Jahrhundert, dieses ersten Einzuges mit Lichtprozessionen zu gedenken. Die Kerzen, mit denen die Menschen das erste Kommen Jesu nach Jerusalem symbolisch begleiteten, wurden speziell für dieses Fest geweiht. Das Kerzensegnen war der Grund, weshalb das Fest in der westlichen Kirche «Mariä Lichtmess» genannt wurde.

«Lichtmess» ist verständlich, aber warum «Mariä»? Das liegt daran, dass lange die Reinigung Marias im Mittelpunkt des Festes stand. Frauen galten nach dem jüdischen Gesetz 40 Tage nach der Geburt eines Jungen als unrein und neben dem Kind sollte die Mutter – zur Reinigung – in den Tempel kommen. So auch Maria.

Die Lichtsymbolik spielt bei diesem Fest bis heute eine wichtige Rolle. In den Gottesdiensten werden alle Kerzen, die im Jahr im Kirchenbetrieb benötigt werden, gesegnet. In manchen Pfarreien bringen die Menschen auch ihre Kerzen von zuhause mit, damit sie gesegnet werden.

Leonie Wollensack



Quelle: Stefan Kroeger auf unsplash

Aus Simeons Ausruf wird ein Nachtgebet

Simeon ist bereits sehr alt, als er Jesus als Baby im Tempel sieht. Er hatte eine Weissagung bekommen, dass er erst sterben werde, wenn er dem Messias begegnet ist. Als sich seine Hoffnung erfüllt, singt er ein Loblied: «Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden. Denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel.» Daraus entstand später das Nachtgebet «Nunc dimittis». Eine Version aus Taizé könnt ihr euch hier anhören:

